

Erscheint wöchentlich sechs Mal. Schriftleitung (Telefon Nr. 3870)  
Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4  
Manuskripte werden nicht retourniert — Anfragen Rückporto beiliegen

Abonnenten- u. Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).  
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.  
23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1'50 und 2 Din



# Maribor Zeitung

## Dr. Stojadinović und Tsal- daris in Bohinj

Der griechische Premier von S. Königl. Hoheit dem Prinzregenten in Audienz empfangen

Woh, 3. August.

Mit dem Beograder Besuch sind heute früh hier der jugoslawische Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinović und sein griechischer Kollege Tsalbaris eingetroffen. Die beiden Regierungschefs begaben sich in Kraftwagen nach Bohinj, wo Ministerpräsident Tsalbaris in Anwesenheit des jugoslawischen Ministerpräsidenten von S. Wn.

Hoheit dem Prinzregenten Paul in Audienz empfangen wurde.

Ministerpräsident Tsalbaris reist abends nach Bayern, wo er angeblich mit Vertretern der früheren bayerischen Dynastie Wittelsbach in Verbindung treten werde, um einen derselben für die Besteigung des griechischen Königs Thrones zu gewinnen. Eine Bestätigung dieser Version konnte bislang nicht erlangt werden.

## Rjusefvanov wird Ministerpräsident ?

Bulgarien kehrt zum Parlamentarismus zurück

Sofia, 3. August.

In Sofioter politischen Kreisen spricht man seit einigen Tagen von einer durchgreifenden Rekonstruktion der Regierung. Wie verlautet, soll der ehemalige Beograd bulgarische Gesandte und jetzige Außenminister Rjusefvanov zum Ministerpräsidenten ernannt werden. Die Umbildung des Kabinetts würde in der zweiten Hälfte des laufenden Monats aktuell werden. Die so umgebildete Regierung wird die Aufgabe erhalten, die Rückkehr des Landes zum parlamentarischen System vorzubereiten. Die Stärke der einst aufgelösten politischen Parteien soll zunächst einmal im Wege der Gemeindevahlen ermittelt werden. Auch soll die bulgarische Verfassung einer einschneidenden Revision unterzogen werden. In der neuen Verfassung soll man die wahlgesetzlichen Bestimmungen in dem Sinne festlegen, dass 80 Sobranje-Abgeordnete gewählt und 40 vom Zaren ernannt werden.

ten, die Rückkehr des Landes zum parlamentarischen System vorzubereiten. Die Stärke der einst aufgelösten politischen Parteien soll zunächst einmal im Wege der Gemeindevahlen ermittelt werden. Auch soll die bulgarische Verfassung einer einschneidenden Revision unterzogen werden. In der neuen Verfassung soll man die wahlgesetzlichen Bestimmungen in dem Sinne festlegen, dass 80 Sobranje-Abgeordnete gewählt und 40 vom Zaren ernannt werden.

Der Älteste Jugoslawe gestorben.

Beograd, 2. August.

In Smederovo ist der Älteste Jugoslawe Trajko Smilgović im Alter von 131 Jahren gestorben. Smilgović hat schon vor einer Woche sein baldiges Ende angekündigt, legte sich ins Bett und empfing seine zahlreichen Freunde zum Abschiedsbesuch. Nach dem Geheimnis seines hohen Alters befragt, erklärte er, er habe immer mäßig gelebt, doch habe er sich nie eines guten Trunkes enthalten.

Wehr zurückgehalten, als geköpft wurde

Den unermüdlichen Nachforschungen der Polizei und Gendarmeriebehörden im Zusammenhang mit dem Einbruch beim Kaufmann Hermann in Obelabei bei Hutomer ist es gelungen zunächst 100.000 Dinar dem Verursacher zurückzugeben. Die übrigen Mittäter Graf und Minaric zeigten jetzt eine Stelle, wo 74.000 Dinar verborgen waren. Damit ist der ganze Schaden wieder gutgemacht. Sonderbar ist nur, daß Hermann, der einen Verlust von 171.000 Dinar angab, nun 174.000 rückgestellt erhielt. Eine schöne Entschädigung für den überstandenen Schrecken; die Gauer aber müssen sehr schlechte „Buchführung“ bzw. „Kassa“ gehabt haben.

## Prinz Mdivani tödlich verunglückt

Der Mann der Barbara Sutton und der Filmschauspielerin Pola Negri gestorben

Barcelona, 2. August.

Fürst Alexis Mdivani, der geschiedene Mann der Milliardärstochter Barbara Sutton und vorher der Filmschauspielerin Pola Negri, führte in seinem Kraftwagen die Frau des Malers Serra zur Bahnstation, da sie nach Paris reisen wollte. Das Auto fuhr mit rasender Geschwindigkeit in einen Straßengraben und wurde zertrümmert. — Fürst Mdivani war auf der Stelle tot, während Frau Serra jetzt hoffnungslos im Krankenhaus darniederliegt.

Zürich, 3. August. Devisen. Beograd 7.00, Paris 20.24, London 15.13, New York 305.25, Mailand 25.06, Prag 12.70, Wien 58.60, Berlin 123.15.

Die 4. Mariborer Festwoche ist demnach eine Revue nicht nur des Fleisches und des Könnens, sie zeigt auch, wie eine solche Veranstaltung zu organisieren ist, um zum Erfolg zu kommen. Nicht mit Unrecht hat ein kroatisches Wirtschaftsblatt dieser Tage auf die bisherigen Mariborer Festwochen in dem Sinne hingewiesen, daß sie als Muster der Organisation angesprochen werden können. Die geringeren Fehler der früheren Jahre sind schon längst behoben, so daß die einmal eingebürgerte Institution sich heuer auch propagandistisch zu voller Blüte entfalten konnte.

Wenn heute der Vauus des Draubanats als höchster politischer Beamte des Landes

die 4. Mariborer Festwoche persönlich eröffnete so ist dies bestimmt eine Anerkennung auch von Seiten des Staates, der sich der vielseitigen Bedeutung unserer heurigen Jahresveranstaltung bewußt ist. Umso größer ist unsere Freude, als gerade heuer auch die Blätter in Ljubljana, Zagreb usw. der Mariborer Festwoche weit mehr als üblich ihr Interesse zollen und für den Besuch derselben werden. Was in menschlicher Kraft steht und verstandesgemäß zu machen war, ist geschehen. Wäre jetzt noch der Wettergott mitwirkend, dann ist ein voller Erfolg der Festwoche nicht mehr in Zweifel zu ziehen.

## Senatsvizepräsident Dr. Ploj über Wirtschaftsfragen

Senator Dr. Mitroslav Ploj hielt im Verlaufe der Senatsdebatte über das Budgetprovisorium und das Finanzgesetz eine großangelegte Rede, die in der gesamten Presse Jugoslawiens infolge ihrer Sachlichkeit und Prägnanz registriert wurde. Wir entnehmen der umfangreichen Rede die nachstehenden Gedankengänge umso lieber, da sie geeignet sind einen wertvollen Beitrag zur Kritik an der Finanzpolitik der Regierung zu bilden.

Der Finanzminister — so heißt es eingangs — hat mit Genugtuung eine Reihe von nützlichen Bestimmungen aufgezeigt, wobei er im Hinblick auf die Steuerpolitik feststellte, daß sie dazu geschaffen worden seien, die traurige Periode des fiskalischen Drucks und der fiskalischen Überspannung in eine Periode der sachlichen und liberalen Beurteilung der schwierigen Wirtschaftslage überzuführen. Der Finanzminister hat auch betont, daß sich der Geist einer neuen, aufrichtigen und an Initiativen reichen Fiskalpolitik bereits zu zeigen beginne. Aus der Fülle der angeblichen Steuererleichterungen des Finanzgesetzes seien nur einige Schlussfolgerungen abgeleitet: die teilweise Senkung der Bodensteuer die neue Katastervermessung mit einer Einparung von 50 Millionen Dinar zugunsten der Steuerträger, die Abschaffung des veralteten Paragrafen 7 des Gesetzes über die Erwerbssteuer pro 1934, welche nunmehr nach dem Ausmaß des Umsatzes und nicht des Verdienstes erhoben werden soll, ferner einige normative Reparationen im Rahmen der Gesellschaftsteuer, die Befreiung der Erwerbssteuerpflichtigen von der Rentensteuer für gewisse geschäftsmäßige Forderungen.

In diese freudigen Aspekte fällt aber auch ein bitterer Tropfen: die Reform der Steuerkommissionen und die Erhöhung der Rentensteuer für Sparanlagen bei Kreditgenossenschaften u. Sparbanken von 3 auf 6 Prozent. Diese Erhöhung der Rentensteuer ist meiner Ansicht nach sehr schädlich weil dadurch der Spargedanke die Schaffung des Volkskapitals mitamt dem heimischen Finanzmarkt behindert. Dadurch aber werden das Volkskapital und die wirtschaftliche Unabhängigkeit geschädigt.

Durch diese Erhöhung der Rentensteuer werden insbesondere die erwähnten Geldinstitute des Draubanats betroffen. Die Sparbanken und Kreditgenossenschaften des Draubanats weisen zweieinhalb Milliarden Dinar an Einlagen auf. Die Differenz auf die Erhöhung der Rentensteuer würde pro Jahr drei Millionen Dinar ausmachen, während die Differenz bei den Geldinstituten in allen anderen Banaten nicht einmal 1 1/2 Millionen Dinar betragen würde. Die Geldinstitute des Draubanats entrichten überhaupt die gesamte Rentensteuer für die Einleger. Aus diesen Ausführungen ist der Schaden, der aus der Erhöhung resultiert, deutlich sichtbar, ich ersuche daher die Regierung das Erforderliche bezüglich der Sanierung der Überlastung zu tun.

Die Gesetzesvorlage über die Budgetpolitik steht im Verhältnis zum Budget pro 1934-35 eine Erhöhung um 94 Millionen Dinar vor. Es ist dies bestimmt eine schlechte Seite des Gesetzesprojektes und umso eher, als berechtigte Kritik darüber erhoben wird, daß in den gegenwärtigen schweren Wirtschaftsverhältnissen zu viel für Investitionen großen Stiles aufgewendet werde, wobei diese Investitionen lokalen Charakter aufweisen, während die Regie-

**Besuchen Sie**  
das vollkommen renovierte und auf  
das gemütlichste eingerichtete  
**Café „Rotovž“**

## Die Mariborer Festwoche

Ist nun seit einigen Jahren das große Ereignis unserer Stadt im August und es hieße undankbar sein in der Feststellung von Tatsachen, wenn man seit der Inangriffnahme des ersten „Experiments“ bis heute nicht von einem wirklich großen Fortschritt sprechen würde, den unsere Stadt durch die ständige Institution gemacht hat. Die 4. Mariborer Festwoche fällt zwar noch immer in die ausstufende wirtschaftliche Depressionsära, doch ist diese Ausstellung heimischen Schaffens auf allen Gebieten des Gewerbes, der Industrie usw. trotz allen Widerwärtigkeiten dieser Zeit doch als kräftige Manifestation eines durch nichts zu schwächenden Lebenswillens zu betrachten. Die Stadt Maribor hat in den letzten Jahren durch die Demontierung der Kreisverwaltungs arge Rückschläge in ihrer Entwicklung erlitten. Früher die Hauptstadt eines „Kanton“, wenn diese Bezeichnung erlaubt ist mit rund 600.000 Einwohnern, ist Maribor dann wieder auf die Position der zweitgrößten Stadt des Banats zurückverdrängt worden. Trotz dieser Rückschlagung in staatlich-administrativer Hinsicht konnte die Entwicklung der Stadt in anderer, nämlich in industrieller und gewerblicher Hinsicht keinesfalls gehemmt werden. Maribor besitzt — ganz abgesehen von seinen landschaftlichen Reizen, dem wunderbaren Klima und dem guten Wasser — alle natürlichen Voraussetzungen einer werdenden großen Industriestadt. In diesem Punkt wird Ljubljana als politische und administrative Hauptstadt und beachtliches Kulturzentrum mit Maribor nicht leicht konkurrenzieren können. Die Wasserkraft der Drau und schließlich die für die Textilfabrikation wichtige spezifische Luftmischung haben Maribor zum „Manchester“ Jugoslawiens erhoben. Die Ausstellung der 4. Mariborer Festwoche wird zeigen, was unsere Textilindustrie in diesen Jahren ihres Ausbaues zu leisten imstande war.

Maribor wird in diesen Tagen den Zustrom der Fremden von Nah und Fern mit jener bekannten südböhmischen Gastfreundschaft empfangen, die bereits sprichwörtlich geworden ist. Neben den Erzeugnissen des industriellen und gewerblichen Fleißes werden aber die Erzeugnisse der Landwirtschaft und vor allem des heimischen Weinbaues sich würdig zur Seite stellen. Und darin liegt der Reiz dieser Ausstellung, die mit den großen Messen großer Städte zwar nicht konkurrieren kann: daß Vieles in einem Umfange geboten und gezeigt wird was selbst den verwöhnten Besucher großer Messen mit freimütigem Erstaunen erfüllen muß.



zung andererseits nicht mit gleicher Gewogenheit die dringlicheren Erfordernisse auf verschiedenen Gebieten des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens berücksichtigt hat.

Der Herr Finanzminister hat in seiner Rede auch die Währungsfrage berührt und hierbei auf die Devaluation der Regierung hingewiesen in welcher wie bislang in allen Regierungserklärungen — über die Aufrechterhaltung des Wertes der nationalen Währung gesprochen wird. Der Minister hat eine irgendwelche Restriktion jedes inflationistische Experiment abgelehnt. Ich kann diese These nicht ohne Vorbehalt als begründet erklären, sondern ich will nur kurz anführen, daß die Entwicklung der Weltwirtschaftsrisse und „im Zusammenhange damit auch die finanzielle und monetäre Situation von Ereignissen abhängig gemacht ist, deren Charakter und Einfluß mir uns im gegebenen Augenblick nicht schon jetzt vorstellen oder gründlich studieren können.

Allzu großem Optimismus zu huldigen und schon heute mit apokalyptischen Prophezeiungen einen ablehnenden Standpunkt in der Frage der Inflation einzunehmen, wirkt eine große Verantwortung auf, wenn man bedenkt, daß die Inflation, wenn sie durch strenge Kaufkraft von jeder Ueberschreitung unumgänglich notwendiger Maßnahmen behütet wird, auch ihre guten Seiten hat.

Nachdem Redner noch kurz die Einbringung der Novellen zu den politischen Gesetzen gestreift hatte, ging er zu einer Darstellung der Weltwirtschaftsrisse und zu den Währungsverhältnissen über. Senator Ploj führte u. a. aus:

Im fünften Jahre der Weltkrise wurde kein einziger wichtiger Schritt in der Richtung der Erneuerung der Weltwirtschaft verzeichnet. Es kann nicht geleugnet werden, daß in einigen Staaten eine mehr oder minder sichtbare Verbesserung in die Erscheinung getreten ist — in England war sogar von der Rückkehr in die alte Prosperität die Rede — aber diese Besserung weist in keinerlei Weise den Charakter der Gleichheit auf. Wir können uns des Eindruckes nicht erwehren, daß die angewandten Mittel künstlich sind und teilweise ephemere Wirkungen erzielen.

Die verstärkten Handelsbarrieren, die Wirtschaftsautarkie, die Plankwirtschaft, das Kontingentierungssystem mit dem Kompensationsverkehr, das System der Prämien, die Clearingvorschriften, die Transferschwierigkeiten und — last not least — die monetären Experimente sind heute die Waffe, mit denen einzelne Länder im Wirtschaftskampfe operieren, wobei nur vorübergehende Erfolge erzielt werden, die aber durch den viel größeren Schaden aufgewogen werden.

Diese Politik geht im Endeffekt von jenem Wege ab, den wir zu gehen hätten, wenn wir die dauernde Sanierung erzielen wollten, den Weg der einmündigen aufrechten Zusammenarbeit aller Länder Europas und der Vereinigten Staaten von Amerika, den Weg der Festigung des Solidaritätsbewußtseins und des gegenseitigen Vertrauens. Dies wäre ein Weg, der uns aus dem Wirtschaftskreislauf zu führen vermöchte zwecks neuerlicher Sicherstellung einer rationellen Funktionierung des Preismechanismus.

(Fortsetzung folgt.)

## Der schwerste Mann der Welt gestorben

In Paris ist dieser Tage ein Mann gestorben, der als der schwerste Mann der Welt bekannt war. Friedrich Raymond, der sich seit seines Lebens einer beneidenswerten Gesundheit erfreute, ist nun, erst 53-jährig, einem kurzen aber schweren Leiden erlegen. Raymond brachte es schon in jungen Jahren zu einem stattlichen Gewicht. In seiner Blauzeit wog er fast fünf Zentner. Kein Wunder, daß er eine der beliebtesten Attraktionen in den Theatern und Varietés der ganzen Welt gewesen ist und eigentlich nie um ein Engagement verlegen war. Voll Stämmen und Bewunderung betrachteten die Menschen diesen ungewöhnlichen Koloss, der nicht einmal während der knappen Kriegsjahre wesentlich abgenommen hat.

Die Körpermaße des schwersten Mannes der Welt waren allerdings fast unvorstellbar. Er hat seinen Brustumfang 2,16 Meter, sein Hüftumfang rund seinem beachtlichen Schenkelumfang 2,08 Meter. Insgesamt war auch der Umfang seiner Schenkel. So maß der Oberarm dieses „schweren Jungen“ 80 Zentimeter, der Unterarm 70 Zentimeter, der Handgelenkumfang 12 Zentimeter.

Er hat Körperlich unter seinem Umfang nie zu leiden gehabt, er fühlte sich außerordentlich wohl dabei. Nummer berechnete ihm eigentlich nur sein ungeheurer Schenkelumfang, an dem man sich nicht nur bildlich vorstellen konnte, sondern auch spüren konnte, wie schwer es war, ihn zu bewegen.

Der schwerste Mann der Welt brauchte überall zutiefst Platz. In der Straßenbahn, im Auto, in allen Lokalen — überall gab es Katastrophen. Die Stühle, die Raymond bezahlen mußte, weil sie unter seiner Last zusammenbrachen wie nichts, gehen in die Dutzende. Autofahren konnte der arme Mann überhaupt nicht weil er sich einen besonderen Wagen hätte bauen lassen müssen. Durch eine normale Autotür ging sein Umfang nicht hindurch.

Oft genug hat Raymond auch darüber geklagt, daß seine Nützlichkeit eigentlich recht kostspielig war. Alle seine Kleidungsstücke kosteten viel Geld, denn nicht nur die Ärmel und Mäntel — auch Hüte und Schuhe mußten nach Maß für ihn angefertigt werden.

Am erheiterndsten ist eigentlich die Tatsache, daß sich Raymond in den letzten dreißig Jahren auf seine Waage mehr gestellt hat und man also sein Gewicht nur schätzen konnte. Er fürchtete nämlich, daß die elektrischen Waagen unter der Last entzweiengen, wie ihm dies früher mehrmals passiert war. Er hatte dann jedesmal die kostspielige Reparatur bezahlen müssen...

nen, aber auch an die dortige Grenzüberwachung reichlich abgesetzt werden. Um diese unliebsame Erscheinung zu paralisieren, wurden von der österreichischen Tabakregie für die Grenzzone besondere Tabaksorten und Zigarettensorten zum bedeutend ermäßigten Preis herausgegeben, um auf diese Weise mit den jugoslawischen Exportzigarettensorten zu konkurrieren.

## Der Herzog von Kent in Bosnien

2. August.

Ueber Vrsack-Jesenice traf heute um 7 Uhr der Herzog von Kent, der dritte Sohn des englischen Königs, mit seiner Frau und zwei Kindern in Bosnien ein, um als jugoslawischen Prinzregenten Paul hier einige Tage zu verbringen.

## Berühmte Staatsrechtler beim Ministerpräsidenten.

Beograd, 2. August.

Ministerpräsident Dr. Stojadinović empfing in den letzten Tagen die Besuche der Beogradischen Universitätsprofessoren Dr. Stobadan Kovanović, Dr. Mihajlo Jilić, Dr. Gjorgje Lajić und Toma Zivanović. Die Besuche werden mit der Novellierung der politischen Gesetze in Zusammenhang gebracht.

## Neuer österreichischer Generalkonsul in Juhjuna.

Juhjuna, 2. August.

Heute übernahm der neu ernannte Generalkonsul des Bundesstaates Österreich, Hans Hammer seine Amtsgeschäfte.

## Acht Stunden verheiratet und Witwe

Ein überaus tragischer Abbruch einer Hochzeitsfeier ereignete sich, wie englische Blätter berichten, in Birmingham. Hier wurde eine junge Frau Witwe nachdem sie nur acht Stunden verheiratet gewesen war. Mr. Edward Harper hatte sich mit seiner jungen Frau nach einer fröhlichen Hochzeitsfeier, die in einem großen Lokal stattgefunden hatte, zu seiner neuen Wohnung begeben, die er zur Gründung des neuen Hausstandes in einem hübschen Vorort gemietet hatte. Die junge Frau berichtete nach dem tragischen Vorfall, daß sich ihr Gatte daheim angekommen, noch einmal fortbegeben hatte um direkt gegenüber von ihrem Hause in einem Laden ein paar Zigarettensorten zu kaufen. Wenige Minuten später hörte sie Geschrei und Tumult auf der Straße. Da ihre Wohnung zu ebener Erde lag, eilte sie hinaus, um zu sehen, was es gebe. Ihr Mann lag tot auf der Straße — er war direkt vor ihrem Hause von einem Auto überfahren worden. Die junge Frau war auf diese Weise genau acht Stunden verheiratet, als sie schon Witwe wurde.

## Der Hirt, der Gott persönlich sprach.

Ein einfacher rumänischer Hirt aus dem Dorfe Muglovici in der südlichen Moldau wird seit kurzem wie ein Heiliger verehrt. — Meilenweit wandert die rumänische Bauernbevölkerung nach dem kleinen Dorfe, um den seltsamen Mann zu sehen, und seinen Worten zu lauschen. Der Hirt, namens Tetrahe Lupu, behauptet, mit Gott gesprochen zu haben. Er hätte ganz deutlich seine Stimme gehört. Die Erzählung des Hirten findet bei den Bauern der Gegend ungeteilten Glauben. Eine riesige Prozession von 60.000 Bauern, an der sogar trotz päpstlichem Verbot hundert griechisch-orientalische Priester teilnahmen, wallfahrte zu dem Wundermann. Der Landesbischof hatte bei dieser Gelegenheit die Gendarmerie ersucht, den Hirten zu verhaften, doch wagten es die Polizeibeamten nicht, den geschnittenen Mann in Gegenwart der ungeheuren, von Erstaunen erfüllten Volksmenge festzunehmen.

Das Dreieck. „Ich gehe zu einer Karfreitagsgottesdienst, die soll mir sagen, ob er mir untreu ist.“ — „Deinem Manne traue ich so was eigentlich nicht zu.“ — „Wer spricht denn von meinem Manne?“

Roboter Wohnung. „Man hat mir eine hübsche Roboter empfohlen, aber ich kann sie nicht anstellen — sie ist zu groß für meine Küche!“

# Herstellung des budgetären Gleichgewichtes

Der Finanzminister auf der Suche nach neuen Mitteln Herabsetzung der Personalausgaben — 53 Millionen für die Wahlen vom 5. Mai

Zagreb, 3. August.

Der heutige „Zutarni Vist“ meldet aus Beograd: Im Finanzministerium wurde die Festsetzung gemacht, daß für die Wahl vom 5. Mai ungeheure Summen verausgabt wurden. Diese Wahl kostete den Staat 53 Millionen Dinar. Die Regierung selbst hat für diese Wahl auch Summen und Fonds beigesteuert, die für andere Zwecke bestimmt waren. Der neue Finanzminister Dr. Letica sucht jetzt Mittel für die Herstellung des budgetären Gleichgewichtes. Zunächst sollen die Zulagen für die Ueberstundenarbeit bis auf einige Ausnahmen gestrichen werden. Indem das Finanzministerium auf dem Standpunkt steht, daß die allgemeine Wirtschaftslage im Lande es nicht zuläßt, daß weitere Einnahmen in der Wirtschaft gesucht werden, wurde ein Plan über die Herabsetzung der Personalausgaben ausgearbeitet, und zwar unter der Begründung, daß die Personalausgaben mit 90 Prozent den größten Teil der staatlichen Ausgaben ausmachen. Der Finanzminister fordert daher, daß eine Herabsetzung der Beamtengehälter durchgeführt werde wie folgt: Die Gehälter der unbeschäftigten Staatsbediensteten werden um 10 Prozent, die der kinderlosen Verheirateten um 5 und die der Verheirateten mit Kindern um 3 Prozent herabgesetzt. Andere Maßnahmen, die die Existenz der Familiengemeinschaft der Staatsbediensteten zu verschlechtern geeignet wären, kommen nicht in Frage, da der frühere Finanzminister Dr. Stojadinović bereits die von Gjorgjević eingeführte Herabsetzung der Bezüge für jene Beamten, die mit ihren Eltern usw. zusammenleben, als absolut abgeschafft hat.

## Bei Stuhlverstopfungen und Verdauungsstörungen

nehme man früh nüchtern ein Glas

5644

## natürliches „FRANZ-JOSEF“-Bitterwasser

gewilligt vom Ministerium für Sozialpolitik und Volksgesundheit: Nr. S 15.485 vom 25. Mai 1935

## Der Zug des Grauens

Ein Lokomotivkessel auf der Strecke Paris-Genf in voller Fahrt explodiert — Die Passagiere des Schnellzuges wie durch ein Wunder gerettet

Paris, 2. August.

Bei Lyon kam es gestern nachts zu einem furchtbaren Eisenbahnunglück, welches nur das Leben des Heizers und des Lokomotivführers forderte, während der gesamte übrige Schnellzug mit Hunderten von Passagieren gerettet wurde. Der Schnellzug Paris-Genf fuhr mit Hundertkilometertempo durch die Nacht. Zwischen Lyon und einer kleinen Station explodierte plötzlich der Lokomotivkessel unter furchtbarem Detonation, die die Passagiere des überfüllten Zuges auch vernahmten, aber nichts Böses ahnten, da der Zug mit fast unverminderter Geschwindigkeit weiterfuhr. Die Explosion war schrecklich.

Der gesamte Kesselaufbau war in die Luft geflogen, nur das Radgestell blieb wie durch ein Wunder unversehrt. Der Heizer und der Lokomotivführer wurden total zerrissen. Auch der Tender und der Dienstwagen blieben intakt. Der Zug rollte noch 900 Meter weiter und blieb dann stehen. Jetzt erst sahen die Reisenden, daß sie um ein Haar dem Tode entronnen waren. Die Trümmer des Radgestells wurden sodann abgelagert und eine neue Lokomotive vorgespannt, so daß der Zug mit einer Verspätung von einer Stunde die Fahrt wieder fortsetzen konnte.

## Ein Mörder meldet sich nach 22 Jahren.

Die Polizeibehörde der ungarischen Stadt Miskolc erhielt dieser Tage eine merkwürdige

Bogor auszuführt hätte. Er habe den Freund im Streit erstochen und sei dann, um sich der Verhaftung zu entziehen nach Amerika geflüchtet. Dem Brief lag ein Scheck bei über 15.000 Dollar, und Rabar schrieb dazu, man solle diese Summe der inzwischen großjährig gewordenen Tochter seines Freundes aushändigen. Er habe in diesen zwei Jahrzehnten hart arbeiten müssen, glaube aber, daß er durch diese Zuwendung, die den größten Teil des von ihm erworbenen Vermögens ausmache, die Schuld gesühnt hätte, insbesondere, da er die ganzen Jahre bittere Reue über seine Tat empfunden hätte.

## Konkurrenztabak in der österreichischen Grenzzone.

In der jugoslawischen Grenzzone werden in großen Mengen die sogenannten Exportzigarettensorten zum halben Preis abgesetzt, die an die nach Österreich reisenden Perso-

## IV. Maribor-Festwoche 3.-11. Aug. 1935



Große Ausstellung slowen. Kunst. Revue der heimischen Erzeugung Textil-, Allgemeine Industrie. Große Gewerbe-, Wein-, Gartenbau, Fotoausstellung, Propaganda, Touristenexposition usw. — 3.-4. August. Internationales Tanzturnier und III. Gesamtstaatliche Ausstellung slowen. Kunst. — 5.-11. August. Scherenschnitt- und Sprangwettbewerbe auf der Maribor-Insel. — 50%ige Fahrpreisminderung auf den Bahnen vom 1. bis 15. August 1935. 7207

ge Sendung aus Amerika. Der Schlossermeister Heinrich Rabar, der vor 22 Jahren nach Amerika ausgewandert war, schrieb darin, er sei es gewesen der den bis heute unaufgeklärten Mord an seinem Freunde Alexander



# Die herrlichsten Bleikristalle M. Ilger<sup>3</sup> Sohn, Gosposka 15

staunend billig.

Zahlungserleichterungen!

6706

## Lokal-Chronik

Samstag, den 3. August 1935

### Die 4. Mariborer Festwoche eröffnet

Heute um 10.30 Uhr wurde im Festwochengelände die 4. Mariborer Festwoche durch den Stadtpräsidenten Dr. Sipold in Anwesenheit des Banus des Draubanats Dr. Dinto Buc, des Vizebanus Dr. Pirmajer und der lokalen Vertreter der staatlichen, militärischen und geistlichen Behörden in feierlicher Weise eröffnet. Eine gehaltvolle Eröffnungsrede hielt Stadtpräsident Dr. Sipold, der die erschienenen

Festgäste begrüßte. Aus Kujbiana waren der Präsident der Wismesse Bonaš und Jelaš in für die Handelskammer erschienen. Nachdem der Banus seiner Freude über die schöne Entwicklung Maribors zum Ausdruck gebracht hatte und die Woche damit eröffnet worden war, begaben sich die Festgäste zu einem Rundgang durch sämtliche Ausstellungsräume.

### Vor dem Arme der Gerechtigkeit in den Tod geflüchtet

Großer Betrug mit gefälschten Totenscheinen

In Hajdina bei Ptuj wurde heute frühmorgens der 47jährige Besitzer Franz Krizan, der Vertreter einer Selbsthilfe-Kasse war, mit durchgeschossener Schläfe tot aufgefunden. Der Revolver war nicht aufzufinden und dürfte von irgendjemand gestohlen worden sein. Das es sich um keinen Mord handelte, sondern um Selbstmord geht aus einem Schreiben des Selbstmörders hervor, in dem es heißt daß er nicht allein an allem schuld sei. Der Mann hatte nämlich seit geraumer Zeit Schwindeleien mit Totenschei-

nen durchgeführt, die ihm die Pfarrämter auf sein Ersuchen hin, mit Stampiglie und Unterschrift versehen bona fide zu kommen ließen. Die gefälschten Totenscheine sandte er sodann der Leitung ein die die Sterbenbesorgung an die Adresse Krizans antwortete. Der Mann hatte sich eine schöne Villa erbaut und soll der auf diese Weise erschwandelte Gesamtbeitrag über 100.000 Dinar ausmachen. Der Fall hat weit und breit das größte Aufsehen erregt.

### Ausstellung slowenischer Kunst auf der 4. Mariborer Festwoche

Die beiden Maler Gojmir Anton Ros und Miha Maleš sowie die Bildhauer France Gorše haben sich entschlossen, im Rahmen der heurigen Mariborer Festwoche über hundert ihrer neueren Werke auszustellen. Die drei genannten Künstler zählen zu den Spitzenvertretern der zeitgenössischen slowenischen bildenden Kunst und sieht man der Ausstellung in allen kunstliebenden Kreisen mit großem Interesse entgegen.

Im letzten Jahrestag feierte gestern der allseits geschätzte Professor am hiesigen klassischen Gymnasium und hervorragende Wissenschaftler Herr Professor Alfons Bales. Wir gratulieren!

Am 25. Jahre Seelenheil. In Sv. Andraž (Salz) feierte dieser Tage der dortige geschätzte Dechant Herr Ognjeslav Skamlec sein 25jähriges Pfarrersjubiläum.

Im ersten Mal erstrahlten gestern auf der Promenade in der Aleksandrova cesta die neuen Randalaber. Die großen leuchtenden Augen geben in den Abendstunden dieser nunmehr musterhaft umgestalteten Promenade einen großstädtischen Anstrich.

Im Weinmannsheim. Der Präses der Mariborer Jagdvereinsfiliale Herr Banddirektor Bogdan Boganič erlegte dieser Tage in Zetale bei Ptuj einen Achterbod. Achterböde sind bekanntlich eine große Seltenheit.

Im Für die Unterhaltung wird am Festplatz in der Prešernova ulica während der Mariborer Festwoche hinreichend vorgesorgt. Eine Reihe von Attraktionen wird die vom vielen Schauen in den einzelnen Ausstellungen ermüdeten Besucher zerstreuen und in gehobene Stimmung versetzen. Nicht nur die Jungen, sondern auch die Erwachsenen werden hierbei auf ihre Rechnung kommen. Die Karussells, der Toboggan, die Tobeswand, Geisterbahn, Autodrom, amerikanische Regelfahrt, Autodromo, Schießbuden, lustiges Museum, Panorama und wie die Attraktionen alle heißen, werden sich auch heuer, besonders in den Abendstunden, des regsten Zuspruchs erfreuen.

m. Wieder eine Bismarckratte erlegt. Unlängst wurde bei Ptujmer eine ausgewachsene Bismarckratte erlegt. Nun ist dieser Tage bei Sv. Lenart ein junges Exemplar dieses gefährlichen Nagers, der allzu oft Dammbrüche und damit Hochwasserkatastrophen verschuldet, vom Präparator Herrn Ballner ausgesetzt und ist in seinem Schaufenster in der Slovenska ulica 18 zu sehen, worauf es der Lehrmittelsammlung der Bürgerschule in Sv. Lenart einberleibt wird. Im Interesse der Bevölkerung, besonders aber der Landwirte ist es gelegen, die Bismarckratte, wo sie sich zeigt, mit allen Mitteln auszurotten, um sich vor weiterem Schaden zu bewahren.

Im Wein Baden ertrunken. In Jzakovci verhielt sich der 12-jährige Johann Kovac beim Baden plötzlich in den Fluten der Mur. Die Leiche des Knaben konnte bereits geborgen werden.

### DEIN LEBEN UND DEIN HAUS VERSICHERE BEIM KRAUS!

3956 m. Ein neuer Kühlschrank wurde vom Betriebsleiter der städtischen Schlachthalle Herrn Andreas Semenič erfunden. Außer der praktischen Handhabung bevorzugt den Apparat auch der billige Preis.

m. Das städtische Museum bleibt während der Mariborer Festwoche täglich von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet, worauf die Festwochenbesucher besonders aufmerksam gemacht werden. Eintritt nur 2 Dinar.

m. Die Leitung der Aktion der Antituberkulosenliga in Maribor bittet alle jene Förderer dieser menschenfreundlichen Organisation bei denen die Beiträge für das Asyl in den letzten Wochen noch nicht erhoben wurden, das angesammelte Geld aufzubewahren, bis der Infallant der Liga kommt. — Die Antituberkulosenliga sucht einen agilen Infallanten, der eventuell bereits eine ähnliche Beschäftigung hat. Re-

stanten mögen sich ab Montag in der Zeit zwischen 18 und 19 Uhr beim Leiter der Aktion Herrn Amtsvorstand Stenovec (Rajstova ulica 2, 1. Stock) melden.

m. Der Jadran-Express wird auf der Fahrt nach Wien morgen, Samstag, abends zwischen 19 und halb 20 Uhr Maribor passieren. Im Autobus sind noch einige freie Plätze vorhanden. Der Fahrpreis von Maribor bis Wien und zurück stellt sich auf 380 bzw. 250 Dinar in einer Richtung. Anmeldungen übernimmt das „Putnik“-Büro.

m. In Slovenska Vistrica wurde in das dortige Hotel „Beograd“ ein Einbruch verübt wobei den Tätern ein Geldbetrag von 200 Dinar sowie verschiedene Tischwische in die Hände fielen. Augenscheinlich dieselben Täter erbrachen auch das städtische Bad, wo sie aber nur Zigaretten, eine Aktentasche und eine Flasche Sliwowitz erbeuteten.

m. Unfall eines Radfahrers. Der 30-jährige Hilfsarbeiter Alois Strah stürzte auf der Ptuffa cesta vom Rad und zog sich hierbei eine Fraktur des linken Beines zu.

m. Zwei Finger in der Drehbank. In Melje geriet der 18jährige Schlosserlehrling Josef Palota mit zwei Fingern in eine Drehbank. Die Verletzung ist so beträchtlich, daß er Spitalspflege benötigt.

m. Die Marinektion der „Jadranstra“ teilt mit, daß die gemeinsame Abfahrt nach St. Nj am kommenden Sonntag um 13 Uhr mit dem Mittagzug erfolgt. Treffpunkt (in der Sommeruniform) um 12.30 Uhr vor dem Hauptbahnhof. Eingeführte Gäste willkommen!

m. Zwei Landbrenner. Beim Besitzer Joh. Tement in Rošnja brach ein Feuer aus, dem das Wirtschaftsgebäude zum Opfer fiel. In Stoperci ging das Wohnhaus des Besitzers Josef Galun in Flammen auf. In beiden Fällen ist der Schaden bedeutend.

m. Mit der Schredspile ein Großfeuer ausgelacht. In Dolgo brdo bei Prevalje veranlaßte sich der 20jährige Besitzersohn St. Rončič damit daß er aus einer Schredspile mehrere Schüsse in einen dünnen Strohhäufen abfeuerte. Im Nu ging dieser in Flammen auf und ehe es jemand verhindern konnte, hatte das Feuer auch die Wirtschafts- und Wohnhütte des Besitzers Ant. Ritzner erfasst und vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf fast 150.000 Dinar. Ritzner selbst erlitt bei den Mäharbeiten schwere Brandwunden.

m. Ein gelbeschwarzer Landwirt jündet sein Geschäft an. In Bojmit brannte vergangenen Donnerstag das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Besitzers Georg Devirt ab. Den Brand hatte der Mann, der geistesdeutscher Fassung.

• Wie aus Nimste Toplice berichtet wird, verfügt die Kurverwaltung ab 1. August wieder über freie Zimmer mit und ohne fließendem Wasser. 7924

• Sein 25jähriges Jubiläum feiert „Glasbeno društvo železnistič belavec in uslužbencev v Mariboru“ am 3. und 4. August d. J. Aus diesem Anlaß findet am 3. August mit dem Beginn um 8 Uhr abends ein Gartenkonzert in der Gambriushalle statt, bei dem auch der Liederbund der Bäder mitwirkt. Am 4. August d. J. wird aber im Gastgarten Anderle in Radvanje ein Volksfest, verbunden mit verschiedenen Belustigungen, abgehalten werden. Auf dem Programm sind auch Gesangsvorträge des MGB „Frohfinn“. Die Anhänger und Freunde des Vereines werden gewiß nicht veräumen, sich in möglichst großer Anzahl bei den Veranstaltungen einzufinden.

## Croatia

Versicherungsgesellschaft sucht für Maribor einen intelligenten und tüchtigen Beamten für den Außendienst. Akquisition für Lebensversicherung. Angebote unter „Croatia“ an die Verwaltung d. Bl. 7869

### Die Küchenarbeit

in der Sommerfrische verkürzen MAGGI'S Rindsuppe-Würfel. 6854

## Tan-Kino

Union-Tonkino. Erstaufführung des Dischlagers „Ewig in meinem Herzen“ in gestört ist, selbst gelegt.

Burg-Tonkino. Der glänzende Lustspiel-Schlager „Die verkaufte Braut“ mit Nany Ondra. Eine verzwickte-amüsante Handlung mit viel Tempo.

• Die Zahnärztin Dr. med. dent. et Dr. phil. Vasilja Rajnović ist vom Urlaub zurückgekehrt und ordiniert wieder regelmäßig in Maribor, Glavni trg 33 (Cset-Haus) von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr.

• Dr. med. G. Galle verweist bis zum 12. August. 7899

• Ant. Rud. Legats Einjähriger Handelskurs in Maribor. Einschreibungen täglich von 10 bis 12 Uhr nur in der Schulkasse, Pragoval ul. 4, Schulprogramm: kostenlos. 6967

• Sparkassenbücher werden bei Kauf von Waren mit vollem Wert in Rechnung genommen. — M. Ilger-jev sin, Gosposka ulica 15. 11551

• Sanatorium in Maribor, Gosposka ul. 49, Tel. 23-58. Modernst eingerichtet für Operationen, Diathermie, Höhenkur, Tonifator, „Gala“-Lampe, Darmbadapparat, Freie Arztwahl, Leiter Chirurg Dr. Černi. 9563

• 25jährige Bestandfeier des Glasbeno društvo železnistič belavec in uslužbencev v Mariboru (Kapellmeister Schönher). Am Sonntag, den 4. August d. J., findet im Gastgarten Anderle in Radvanje ein Volksfest mit vielen Belustigungen statt. Der MGB „Frohfinn“ und der Liederbund der Bädergehilfen wirken mit. Alle Freunde sind herzlich eingeladen. — Der Ausschuß.

• Restauration „Drei Teiche“, J. Kizel: Spanferkel, Wackelhühner Aufschnitt, Fischfigi-Bier, gute steirische Weine. 7874

• Gasthaus Lebe, Razvanje, jeden Sonntag Gartenkonzert. Es konzertiert die Vezgley-Kapelle. 7917

• Sonntag den 4. August Konzert im Gasthause Sifer, Kamnica. 7927

• Die medizinische Forschung stellte in den letzten Jahrzehnten schon die große Bedeutung gesunder Zähne für die Allgemeingesundheit des Organismus. Fortschrittliche Erzeuger von Zahnpflegemitteln arbeiten daher mit Hilfe der Wissenschaft, um ihre Erzeugnisse den medizinischen Anforderungen anzupassen. Alle „Duxor“ Zahnbürsten sind auf Grund der bisherigen Erfahrungen für die verschiedensten Gebikarten hergestelt. Die „Duxor-Spezial“ Zahnbürste ist das Ergebnis der neuesten Erfahrungen und Forschungen und kann daher als die wirksamste und beste moderne Zahnbürste gelten. 7925

• Die freiwillige Feuerwehr in Razvanje veranstaltet am Sonntag im Schlossgasthaus Hausampacher eine Feuerwehrrübung mit anschließendem Festprogramm. Um zahlreichen Besuch bittet die Wehr. 7872

• Gasthaus „Tante Rezi“, Raznica“ Sonntag Gartenkonzert, am Abend Theatervorstellung im Freien. Prima Weine. 7930

• Großes Sommerfest (Jubiläumsfeier) des Radfahrervereines Edelweiß 1900-1935 im Garten und den Lokalitäten des Gasthofes J. Weber, Dobroje, am 15. August 1935. Beginn 14.30 Uhr. Programm: Tanz, Preisschießen, Luftschere, Topf schlagen, Ruff, Regelfahrt, Arrest, Schießbudenfahren. Es spielt die bekannte Eisenbahner-Kapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Max Schönher. Eintritt frei. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuß. 67

## RIMSKE-TOPLICE (Slowenien)

Jugoslawisches Gasteln. — Saison: 1. Mai—15. Oktober. — Pauschalkuren: Vor- und Nachsaison je 10 Tage Din 600.— — Hauptsaison Din 800.— — Ausführliche Prospekte durch die Reisebureaux oder von der Badeverwaltung Rimske-Toplice. 3032

## Veterinär-Ambulanz

Maribor, Kamniška 14

Klinische Heilung, Operationen, Injektionen, Scheren von Hun den u. Pension. 4872



## Radio

Sonntag, 4. August

Ljubljana, 11 Uhr Übertragung, 20.15 Opernabend. — Wien, 10.45 Übertragung vom Großglocknerrennen, 11.30 Sinfoniekonzert, 19.45 Unterhaltungskonzert. — Budapest, 19.45 Orchesterkonzert. — Budapest, 20.15 Konzert. — Hamburg, 20 Strauß Operette „Eine Nacht in Venedig“. — Leipzig,



**Auch in der Hauptsaison**  
d. 1. JULI — AUGUST  
kostet Sie der Aufenthalt  
in  
**Slatina Radenci**  
**70 Dinar täglich.**

Inbegriffen: Wohnung, Verpflegung (Normal- oder Diät-kost) 4 mal täglich, Sonnenbäder, alle Taxen, Trinkgelder an den berühmten Radenicer Mineralquellen. Zu bezahlen ist nur der Arzt und die Bäder. Geheilt werden: Herz — Nieren — Nerven — und Frauenleiden — Sklerose — allgemeine — und Geschlechtschwäche. In der Hauptsaison muss das Pauschal für mindestens 7 Tage genommen werden. Alle Auskünfte erteilt kostenlos die Direktion der Kur-anstalt Slatina Radenci. Nach 7 Tagen ist die Eisenbahnfahrkarte frei. 473p

sig, Mozarts komische Oper „Gärtnerin der Liebe“. — München, 20 Historisches Schauspiel. — Prag, 20.10 Abendkonzert. — Rom, 20.40 Sinfoniekonzert. — Stuttgart, 20 Bunter Abend. — Warschau, 20.10 Sinfoniekonzert.

Montag, 5. August

Ljubljana, 20 Konzertübertragung aus Kragasla Slatina. — Wien, 19.15 Salzburger Festspiele: Mozarts Oper „Così fan tutte“. 20.10 Orchesterkonzert. 21 Siegfried-Wagner-Abend. — Breslau, 20.10 Lustiger Abend. — Budapest, 20.10 Abendveranstaltung. — Budapest, 20.15 Solistenabend. — Köln, 20.10 Bunter Abend. — London, 20 Orchesterkonzert. — Mailand, 20.40 Sinfoniekonzert. — München, 20.10 Reichs-sinfoniekonzert. — Prag, 21.15 Konzert. — Rom, 20.40 Opernabend. — Straßburg, 20 Wagners Oper „Siegfried“ (Übertragung aus England). — Warschau, 20.10 Polnisches Sinfoniekonzert.

Der Lehrer erklärt den Kompaß. „Du gehst mit deinen Eltern spazieren. Dein Vater verliert den Weg. Er behauptet man müsse rechts gehen, deine Mutter behauptet links. Was tut dann dein Vater?“ — „Er geht links, Herr Lehrer.“

## Einigung mit Oesterreich

Jugoslawen dürfen von nun an bis zu 800 Schilling nach Oesterreich mitnehmen — Keine Steuerbestätigungen mehr notwendig

Beograd, 2. August.

(Wala) Ueber Vorschlag der Fremdenverkehrs-förderungsabteilung beim Handels- und Industrieministerium sowie des Putnit hat der Herr Finanzminister eine Entscheidung dahin getroffen, daß von Personen, die bis 15. Oktober d. J. zwecks Kurzgebrauch, Erholung oder zwecks persönlichen Wohlergehens ins Ausland reisen, bei der Lösung des Ausreisefähigkeitsmerks die Bestätigung über die entrichteten Steuern nicht gefordert wird.

Wien, 2. August.

Nach längeren Verhandlungen, die in der Frage der Regelung des Fremdenverkehrs zwischen der Bundesregierung und dem jugoslawischen Gesandten Kastaßevic geführt wurden, konnte die Einigung erzielt werden. Die österreichische Regierung hat sich verpflichtet, die besonderen Steuerbestätigungen von den nach Jugoslawien reisenden Oesterreichern nicht mehr zu verlangen, dafür aber hat die jugoslawische Regierung den Betrag, den der jugoslawische Reisende nach Oesterreich maximal mitnehmen kann, von 500 auf 800 Schilling erhöht.

## SPORT

### Hoffers neuer Rekordlauf

Die heutigen Leichtathletikmeisterschaften von Maribor wurden gestern mit einem hervorragenden Rekordlauf über 800 Meter eröffnet. Der Held des Tages war Hoffer, der in effektvollem Stil und sicherer Manier seine eigene Bestleistung von 2.08 auf 2.05 herabdrückte und den ersten Rekord des großen Festwochen-Meetings sicherte. Mundi legte gleich vom Start weg munter los und lag bald in kräftiger Führung. Hinter ihm lieferten sich Mühleisen und Muraus einen erbitterten Kampf aus dem Mühleisen in 2.06.2 als Sieger hervorgehen konnte. Muraus landete in 2.07 an dritter Stelle. Alle Zeiten sind besser als der bisherige Rekord. Anschließend daran kam es zwischen Kangler und Podpecan über 5000 Meter zu einem hartnäckigen Ringen, doch behielt Kangler schon nach der dritten Runde die Oberhand und erreichte in 16:52.2 mit einem Vor-

sprung von 180 Meter sicher das Ziel. Zweiter wurde Podpecan in 17:44.1 und Dritter Gos in 18:00.1. Die Kämpfe werden heute, Samstag, nachmittags und morgen, Sonntag vormittags, weitergeführt.

### Tennismatch URS (Zagreb) — GSR. Maribor

Sonntag vormittags tritt ein aus den Geschiedenen Drago und Dragica Mitic sowie aus dem jugoslawischen Auswahlspieler Mugin bestehendes Tennisteam des Zagreber URS in einem Klubmatch gegen den GSR. Maribor an. Die Gäste werden insgesamt sieben Spiele zum Austrag bringen und zwar gelangen vier Herren- und ein Dameneinzel sowie ein gemischtes und ein Herren-doppel zum Austrag. Es erübrigt sich, die Qualität der Zagreber hervorzuheben, denn die letzten Siege von Mitic gegen Caska und Pundec sprechen genug für die Klasse dieses

jüngsten und talentiertesten jugoslawischen Spitzenpielers. Von den Repräsentanten des GSR. Maribor werden Frau Boglar sowie Bergant, Ing. Cernigoi, Gajparin, Bos und Boglar auf der Szene erscheinen.

### 200 Schwimmer am Start

Die Vorbereitungen der großen Schwimm-meisterschaften am 9., 10. und 11. d. M. im Inselbad sind im vollen Gange. Die Veranstaltung verspricht angesichts des gewaltigen Interesses, das sich überall bemerkbar macht, das bislang größte Schwimmereignis hierzulande zu werden. Allein Dalmatien wird mit über 100 Auswahlschwimmern vertreten sein, hinzu werden sich noch die Schwimm-mergarden von Ljubljana, von Karlovac, Zagreb und Beograd gesellen, so daß die Startliste zumindest 200 Namen aufweisen wird. Anschließend an die Juniorenmeisterschaften im Schwimmen und im Wasserball, gelangt die jugoslawische Staatsmeisterschaft im Kunstspringen der Damen und Herren zur Entscheidung. Beide Konkurrenzen werden der Clou der heutigen Festwoche werden.

: SR Kupid. Die Jugendspieler Zelzer, Major, Golob, Gajjar, Peperl, Tunc Bogel, Uli Gajset, Janze, Wale und Gajfer haben sich Sonntag um halb 9 Uhr am Sportplatz einzufinden.

: Im letzten Kampf um den Klebelsberg-Pokal unterlag Jugoslawien gegen Ungarn mit 2:5. Ungarn ging auch als Meister hervor, während Jugoslawien an der letzten Stelle von den sechs teilnehmenden Staaten verblieb.

: 30 Länder bei den Studenten-Weltkämpfen. Für die im August in Budapest stattfindenden Studenten-Weltmeisterschaften sind 30 Länder mit 1180 Herren und 180 Damen vertreten.

## Aus Poljane

po. In Poljane findet Sonntag, den 4. d. um 20. Uhr im großen Garten des Hotels Mahoris eine Freilichtaufführung statt. Zur Aufführung gelangt die uiltige Fosse „Der Radiotenor“. — Am Nachmittag und zwar um 16 Uhr tritt die Fußballmannschaft des hiesigen SR. Bos zu einem Match gegen die „Old boys“ des Sportklubs „Zeleznicar“ aus Maribor an.

**KOLNISCHE-WASSER**  
SENSATIONELL

**BOURJOIS**  
PARIS

## Alles durch dich!

ROMAN VON  
LOLA STEIN

Nachdruck verboten!

14. Kapitel.

Paul Lindholm meldet sich, als Britta den Hörer abnimmt. Er ist jetzt Reisevertreter für eine große Grammophon- und Radioapparat-fabrik und muß viel unterwegs sein. Er verdient ganz anständig, aber doch nicht soviel wie früher, als Britta noch seine Frau und er selbständig war. Als die ersten ernsthaften geschäftlichen Schwierigkeiten damals auftraten, der Mann versorgte und stark beschäftigt war und sich der maßlos vermögenden Frau, der er nicht mehr soviel bieten konnte, nicht genügend widmete, hatte Britta sich nach anderen Zerstreuungen, nach anderen Vermögen umgesehen. Daraus war dann eine gefährliche Freundschaft, Eitelkeit, Scheidung und danach die Ehe mit dem Bankier Johannsen der sich der Verlassenheit annahm, entstanden. Nun, nach seinem Tod, ist Britta mit ihrem ersten Mann wieder sehr befreundet. Das Kind ist der Bormann für lange Telefongespräche. Babys Zeugnisse, ihr Vorankommen in der Schule, ihre Turn-, Schwimm- und Musikstunden müssen dann und wann unbedingt bei einer Tasse Tee, einem Spaziergang erörtert werden, an den sich manchmal ein heimlicher Knospen angeschlossen hat, den öffentlich will die junge Witwe sich noch nicht wieder an Vergnügungsfreuden zeigen. Gestern Abend ist Paul Lindholm von einer Geschäftsreise, die ihn diesmal für mehrere Wochen von Hamburg ferngehalten hat, zurückgekommen und findet es notwendig Britta anzurufen. „Ich muß mich ausruhen“, sagt er am Telefon, „arbeite heute nicht. Es ist ein so herrlicher

Tag. Können wir uns nicht treffen, Britta? Ich habe eine Menge mit dir zu besprechen.“ — „Ueber Baby.“ fragt sie, und er sieht ihr heimliches und spitzbübisches Lächeln nicht. „Natürlich über Baby“, versteht er rasch. „Wir können sie vielleicht nachher von der Schule abholen und gemeinsam mit ihr irgendwo essen. Das hab' ich vor meiner Reise versprochen und es wäre doch hübsch, wenn du dabei sein würdest, Britta. Schließlich hast du ja Zeit.“ — „Das schon, aber ....“ meint sie zögernd. „Kein Aber“ bittet er. „Abgemacht. Nur — mein Wagen ist leider in der Reparatur. Kannst du mit deinem Auto kommen?“ Sie verspricht es. Sie verabreden einen Treffpunkt. Dann hängt Britta den Hörer ein. Mit etwas schlechtem Gewissen, aber doch sehr vergnügt. Das wird ein hübscher Tag werden. Eine angenehme Unterbrechung der Langeweile.

Wieble ist noch in ihrem Zimmer. Sie hat heute länger geschlafen. Es ist natürlich un-recht, ihr jetzt den Wagen wegzunehmen. — Aber gehört er nicht ebenso gut Britta wie Wieble? Sie muß ins Geschäft — freilich — aber sie hat ja Alfred Ebbinghaus und sein Auto in der Nähe. Britta sagt Wieble, die jetzt als Hausmädchen tätig ist, aber von der jungen Frau immer noch als Zofe gebraucht wird, was sie bestellen soll. Macht sich fertig und fährt. Pauls Interesse fängt an, ernsthaft zu werden. Von den Trübsungen der Vergangenheit sprechen sie nie. Nur oft davon, wie lustig und amüsant die ersten verliebten waren. Britta fühlt: Er ist von neuem verliebt. Auch sie hat ihn jetzt wieder recht gern. Könnte sich eine zweite Ehe mit ihm ganz gut vorstellen, wenn er nur mehr verdienen würde. Wenn das Bankgeschäft einmal wieder so viel abwerfen wird, um ihr eine aus-tkömmliche Rente zu zahlen, wäre eine Heirat mit Paul Lindholm immerhin zu erwä-gen. Aber wann wird das sein? „Es ist lang weilig, vielleicht noch Jahre als Witwe al-

lein das Leben zu vertrauern“, denkt sie. Und unter den jungen Leuten, die sie um-schwärmen, die jetzt ihren Hofstaat bilden, ist keiner, der ihr für eine Ehe wohlhabend und seriös genug erscheint. Es ist leicht, als schön-junge Frau Verehrer zu bekommen, aber in diesen schlimmen Zeiten schwer, sich gut zu verheiraten....

Wieble nimmt Wiebels Bestellung mit ge-trauster Stirn entgegen. Das ist eine von Brittass Rücksichtslosigkeit, gegen die man machtlos ist. Sie ruft bei Ebbinghaus an. Hat Glück. Findet ihn noch daheim. Auch er hat sich heute verspätet und Wieble, die Früh-aufsteherin, schon im Büro geglaubt. Er ist froh, daß sie mit ihm in die Stadt fahren will. „In zehn Minuten bin ich bei dir“, verspricht er.

Wieble erwartet ihn im Park. Es ist ein wunderbarer Frühlingstag. Sie setzt sich in die Sonne und durchblättert die Morgenzeitung. Seit acht Tagen sucht sie eifrig Nachrichten über das Verbrechensschiff. Heute findet sie eine Notiz: „Sanlander“ passiert den Nordostkanal.“ Es ist eine Schilderung der neuen Schwierigkeiten, die der Dampfer be-gehen mußte, ehe er nach Bunsbüttelkoog, wo dieser Bericht geschrieben wurde, kam. Nun hat er nach Erledigung der Durchschleu-ungsformalitäten seine Reise nach Kiel an-getreten und will von dort durch die Ostsee nach Gdingen, wo er seine traurige Frucht die heimatischen Menschen, endlich absetzen zu können hofft. Von dem aus der „San-lander“ Entsprungenen ist nichts in die Def-fentlichkeit gedrungen. Ob die Besatzung des Schiffes die Angelegenheit totgeschwiegen hat ob nach dem Flüchtling gefahndet worden ist? Sie wüßte es zu gern. Hoffentlich ist er in Sicherheit, denkt sie wohl zum tausend-stenmal. Außer mit der alten Marzen hat sie mit keinem Menschen über das Erlebnis jener unberglichen Nacht gesprochen. Aber um so mehr und intensiver daran gedacht.

Das wohlbekannte Hupensignal läßt sie aus ihren Gedanken aufschrecken. Sie geht zur Einfahrt, an der der Mercedes-Benz hält. Der Chauffeur springt ab, als er sie sieht und öffnet den Schlag. Aber das ist doch nicht Schneider, das ist doch... Sie hat Visionen am helllichten Tag. Sie sieht jetzt immer und überall Gespenster. „Ich bin auf dem Wege ein bißchen verrückt zu werden.“ — denkt Wieble ärgerlich. Doch dann stößt ihr Fuß noch einmal. Sie bleibt dem Mann der in dienstlicher Haltung den Schlag vor ihr geöffnet hält, gegenüber stehen. Für die Dau-er einiger Herzschläge versinken zwei Augenpaare ineinander. Ueber das beherrschte, har-te, kühle und rassistische Gesicht des jungen Man-nes geht kein Licht. Aber das Mädchen wird abwechselnd rot und blaß.

Da tönt die warme, beruhigende, gütige Stimme von Alfred Ebbinghaus aus d. Wa-gen: „Willst du nicht einsteigen, mein Herz? Ich bin so froh, dich heute morgen schon se-hen zu dürfen.“ An dem regungslosen Chauf-fer vorbei steigt Wieble in den Wagen. Wie jung sein Gesicht ist. Wie anders es aussieht jetzt, ohne die schrecklichen Bartstoppeln, die es damals entstellten. Wie raffig und gutge-schmitten der Kopf und wie markant die ener-gischen Züge. So jung hat sie sich ihn eigent-lich nicht vorgestellt. Seine Haut ist gebräunt, auch das sah man nicht an dem Abend, als er vor Todesangst, Strapazen und Bluthunger erschreckend blaß war. „Borin denkst du ei-genlich, Wieble? Ich frage schon zum drit-tenmal dasselbe.“ — „Verzeih, Alfred. Ich war ein wenig abwesend. Was hast du ge-fragt.“ — „Es war nicht wichtig, Kind. Was beschäftigt dich den so stark? Hast du Ärger gehabt.“ — „Nein. Es ist nichts Besonderes.“ — „Kopfschmerzen, Wieble?“ — „Ein we-nig.“ — „Du arbeitest zu viel, mein armes kleines. Wenn ich mich deinem Geschäft doch nur mehr widmen könnte. Aber auch bei mir häufen sich Arbeit und Schwierigkeiten.“



# Alles muß anders werden!

Wir schlafen falsch — Wir essen falsch — Wir arbeiten falsch ....

Von Ferdinand Erben.

Die Lebensdauer des Menschen zu erhöhen, seine Arbeitskraft zu steigern und die Gründe für alle Unzulänglichkeiten unseres Lebens zu erkennen, haben sich viele Gelehrte als Ziel gesetzt. Auf allen Gebieten der modernen Lebensweise prallen heute die verschiedenen Meinungen aufeinander. Welche ist die richtige? Nehmen wir einmal die Ernährung. Rohkost, sagen die einen, vegetarisch leben, die andern, gemischte Kost, sagen die dritten. Und der Rest der Menschheit lacht ob aller dieser Probleme und ist, was ihm schmeckt. Genau so ist es mit anderen Fragen auch. Mit der Arbeitsleistung, mit dem Schlafbedürfnis, mit der Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten aller Art.

Nun haben neuerdings verschiedene Gelehrte versucht, herartige Fragen wissenschaftlich zu untersuchen. Und die Erkenntnisse dieser Forschungen sollte sich die Menschheit zu Herzen nehmen und danach leben. Ob sie es auch tut?

## Der Schlaf vor Mitternacht.

Vor nicht allzulanger Zeit hat der deutsche Professor Schiffhäuser Untersuchungen durchgeführt, um die Ungezogenheit unserer Tageseinteilung nachzuweisen und ins besondere die Welt zu einer neuen „Schlafordnung“ zu befehlen. In einer seiner Flugchriften behauptete der Professor, ein neues Mittel gefunden zu haben, um den Schlaf und durch ihn die Gesundheit der Menschen zu regeln, bzw. auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Es ist keine Frage: wir schlafen falsch. Abends erst um zehn Uhr oder gar erst gegen Mitternacht zu Bett zu gehen und morgens um sieben oder acht Uhr aufzustehen, ist eine ungesunde Zeiteinteilung. Professor Schiffhäuser versucht nachzuweisen, daß der Mensch um 7 Uhr abends zu Bett gehen muß. Um Mitternacht können wir dann bereits wieder aufstehen, denn diese fünf Stunden Schlaf vor Mitternacht genügen als Nachtruhe vollständig.

Der Professor behauptet, daß alle Erscheinungen von Neurasthenie und alle Formen der Müdigkeit während des Tages spurlos verschwinden würden, wenn sich die Menschen zu dieser neuen Zeiteinteilung entschließen könnten. Der Schlaf vor Mitternacht ist so tief und so erquickend, der Mensch wäre in diesen fünf Stunden so vollständig ausgeruht, daß er um Mitternacht quiekend aus dem Bett springen könnte und vor Arbeitsfreude geradezu heissen wäre. Professor Schiffhäuser behauptet, diese Methode bereits in mehreren Fällen den Eltern von weniger begabten Schülern empfohlen zu haben. Die Erfolge, die auf diese Weise erzielt wurden, sollen geradezu erstaunlich gewesen sein.

Wenn wir allerdings einmal daran denken, daß die Menschen auf dem Lande beispielsweise zur Erntezeit auch oft genug schon um zwei oder drei Uhr morgens aufstehen und an die Arbeit gehen, sich dafür aber mit den Stühnern schlafen legen, so scheint die Theorie des Professors durchaus einleuchtend.

## Fleischnahrung hemmt die Geistesarbeit!

Professor Donald A. Laird von der Universität in Los Angeles hat sich eingehend mit der Frage beschäftigt: „Was soll man essen?“ Steht die Ernährung in unmittelbarer Beziehung zur geistigen Leistungsfähigkeit? Der amerikanische Professor hat diese Tatsache bewiesen. Eine ganze Reihe von Studenten seiner Universität dienten ihm als Versuchspersonen. Der Professor lud die jungen Leute zur Mittagstafel zu sich ein. Dabei wurden den Studenten an bestimmten Tagen sehr ausgiebige Mahlzeiten mit viel Fleisch und allerlei Nebengängen vorgesetzt, an anderen Tagen wieder servierte man nur ganz leichte vegetarische Menüs. Gleich nach Tisch, sozusagen als Siebtest, stellte dann der Professor Gedächtnisprüfungen an, und dabei kam er tatsächlich zu überraschenden Ergebnissen.

Es stellte sich nämlich heraus, daß nach dem Genuß eines üppigen Mahls das menschliche Erinnerungsvermögen an Namen, Adressen, Jahreszeiten usw. in rund 50 Proz. aller gestellten Fragen gut fun-

tionierte. Nach Einnahme eines ganz leicht verdaulichen vegetarischen Menüs dagegen wurden 80 Prozent aller Fragen richtig beantwortet. Noch viel krasser trat der Unterschied in der Leistung beim Kopfrechnen zutage. Professor Laird kam danach zu der Schlussfolgerung, daß Geistesarbeiter, wenn sie gut und sicher arbeiten wollen, nur leichte pflanzliche Kost zu sich nehmen dürfen.

## Mittwoch wird am besten gearbeitet.

Am interessantesten sind eigentlich die Untersuchungen Professor Dr. Walter Moede von der Berliner Technischen Hochschule über die Schwankungen der menschlichen Arbeitsleistung. Professor Moede wies unlängst in einem Vortrag nach, daß die menschliche Arbeitskraft in Kurven verläuft. Der sog. „blaue Montag“ ist tatsächlich der Tag der Woche an dem die Arbeitskraft des Menschen am geringsten ist. Das Arbeitsmaß dürfte ungefähr dem Samstag

tag die Wage halten, der ja bekanntlich meist weit weniger Arbeitsstunden aufweist. Ein schlechter Arbeitstag ist auch der Donnerstag, während, wie der Professor nachweist, am Mittwoch die Arbeitskraft und Leistungsfähigkeit des Menschen von der ganzen Woche den höchsten Punkt erreicht. Man sollte ihn also eigentlich als „goldenen Mittwoch“ bezeichnen.

Professor Moede hat übrigens seine Untersuchungen auch auf die Ferien ausgedehnt und dabei festgestellt, daß verschiedene Ferien günstig liegen andere wieder nur die Schaffenskraft hemmen. Die Osterferien zum Beispiel stören den Leistungsanstieg, die Weihnachtsferien dagegen „liegen richtig“ und dehnen die Leistungskurve nicht nach unten, sondern nach oben aus. Endlich vertritt Professor Moede noch die Ansicht, daß mit einer Verkürzung der Arbeitszeit im gleichen Verhältnis die Qualität der Arbeit steigt. Jedenfalls haben wir nun die recht Erklärung für den „blauen Montag“.

## Feuilleton

# Das Opfer

Von W. G. Giese.

Als Herr Stein nach dem sonntäglich ausgedehnten Frühstück in den Garten ging, sah er seinen Sohn Martin mit der Gartenschere in der Hand nachdenklich vor der Hecke stehen.

„Vater“ sagte der Junge, „hast du nicht gesagt, daß die Hecke beschitten werden muß?“

„Ja“, entgegnete der Vater. „Aber das laßt du doch nicht. Das sind mehrere hundert Meter. Wenn ich nur mehr Zeit hätte, wäre ich ja schon dabei gegangen.“

Martin schweig einige Augenblicke seine Augen ließen sinnend an der Hecke entlang, mahen sie ab. Dann sagte er:

„Was würdest du mir geben, wenn ich das machte?“

„Du brauchst Geld, hm!“

Martin nickte.

„Sagen wir —“ überlegte Herr Stein lächelnd „50 Dinar?“

„Top“, sagte Martin. „Und — würde es dir was ausmachen, wenn du mir das Geld vorher geben würdest?“

Herr Stein war gewohnt, daß Martin seine Versprechungen hielt, man konnte sich auf ihn verlassen; er zählte 50 Dinar hin, worauf Martin sich ohne weitere Worte an die Arbeit machte, während Herr Stein auf dem Gartentisch die Akten ausbreitete, die er sich mit nach Hause genommen hatte.

„Mutter“ fragte Martin nach dem Essen, als er sich mit seiner Mutter allein sah, „was kann man einer jungen Dame für 50 Dinar schenken?“

Frau Stein sah dem Vierzehnjährigen in die Augen. Sie blickten an ihr vorbei, aber sie sah doch, daß ein ernster beinahe trauriger Ausdruck in ihnen lag. Bedachtam fragte sie zurück:

„Für Karla?“

Martin nickte nur. Frau Stein wußte, daß Karla, deren märchenhaft reiche Eltern einige Häuser weiter längs wohnten in Kürze nach Australien übersiedeln wollten, wo Herr Petersen seine Besitzungen in eigene Verwaltung zu nehmen beabsichtigte.

„Vielleicht Schokolade?“ rief die Mutter. Martin schüttelte den Kopf. „Schenkt Väter ihr schon.“

„Ein Buch?“

„Theodor schenkt ihr einen ganzen Koffer.“

„Oder Blumen?“

„Hat sie einen ganzen Wintergarten voll. Und den Garten, in den unserer zweimal geht.“

„Oder — ein Schmuckstück?“

„Ihr Vetter schenkt ihr einen Gürtel für Brede.“ Das war das größte Juweliergeschäft der Stadt. „Mindestens für 500 Dinar.“

„Ja, dann weiß ich wirklich nicht mein Junge.“

Martin erhob sich. Der erlösende Gedanke war ihm gekommen, aber er verriet ihn nicht.

„Ich muß ihr etwas schenken“ dachte er, „worauf keiner kommt. Was ihr keiner schenkt. Ich — werde ihr ein Opfer bringen. Neugierig bin ich bloß, was Zul ihr schenkt.“

Er holte sein Rad aus dem Keller und steuerte es durch den Garten. Als er an seiner Mutter vorbeikam, fragte er ganz beiläufig:

„Nächsten Sonntag möchten wir Abschied feiern. Wir alle von Karla. Hast du was dagegen, daß ich sie in unseren Garten lade?“

„Wenn Vater nichts dagegen hat — meinetwegen“, sagte die Mutter freundlich. Dann fuhr Martin in die Stadt. Er kam erst am Abend wieder.

Herr Stein hatte nichts dagegen, und am nächsten Sonntag versammelten sich im Garten von Stein mehr Halbbrüder als Herr Stein der sich bescheiden zurückhielt und Garten und Haus den Kindern überließ, in seinem ganzen Leben beisammen gewesen hatte. In der Mitte des Gartens stand der Tisch mit den Geschenken, die Karlas Freunde und Freundinnen ihr zum Abschied darbrachten. Karla von Martin zum Tisch geführt, freute sich laut und herzlich. Ihre Freude kam Herrn Stein, der den Geschenken der Woche nachsinnend in seinem Zimmer auf und abging und einen zerstreuten Blick aus dem Fenster warf, etwas übertrieben, sie kam ihm geizig vor. Er betrachtete sie einen Augenblick. Das vermählte Kind sehr reicher Eltern. Schon mehr junge Dame, die um die Wirkung ihrer Geschenke weiß als unbekümmertes Kind. Mehr in der Scheinwelt der öffentlichen Geltung und des gesellschaftlichen Erfolges. Haufe als in Küche und Keller, Garten und Arbeitsräumen. Sicher nicht ganz das Richtige für Martin wie? Wollte Gott, Martin nahm sich den Abschied nicht so sehr zu Herzen! Und der mit Arbeit überlastete Herr Stein wandte sich seinem gedankenvollen Rundgang wieder zu. Sehr bald sah er wieder am Schreibtisch.

Unten wußte sich Karla nicht zu lassen über die Fülle der Geschenke, und wenn sie sich auch alles das hätte selbst kaufen können, so freute sie sich doch über die Beweise der Anhänglichkeit und der Schätzung, die sie genoss. Endlich wandte sie sich an Martin:

„Und was schenkt du mir zum Andenken.“ Martin hatte sich zurückgehalten. Geschenke waren das! Mein Gott in drei Ta-

gen würde Karla den ganzen beladenen Tisch vergessen haben. Und Zul, der laufend im Hintergrund stand, die Hände in den Taschen, Zul der nicht ein einziges Wort gesprochen hatte solange sie zusammen waren, obwohl Karla immer wieder auch ihn in die Unterhaltung hineingezogen hatte, Zul hatte nicht gesprochen. Dann würde Karla auch nicht mit ihm tanzen bestimmt nicht! Denn Zul war nicht arm, er war einfach zu biedrig, um etwas ausfindig zu machen, das Karla erstehen könnte. Martin ließ einige Sekunden vergehen ehe er vortrat.

„Ich habe dir etwas geschenkt“, sagte er, „das kann ich nicht weggeben. Aber es ist etwas, das dir keiner geschenkt hat.“

Er riß das Hemd auf. Auf der weißen Knabenbrust erschien blau tätowiert, ein Herz, ein tiefblaues, äußerst gelungenes Herz. Und das Herz war von blauen Wolken umgeben. Und von einem roten Pfeil durchbohrt. Und darüber stand, in großen wiederum blauen Buchstaben: Karla.

„Wie reizend Martin! Wie süß von dir! Und mit meinem Namen. Aber es hat Acher wehgetan?“

„Nicht garnicht“, bestritt Martin.

„Aber es geht sicher halb ab?“

„Nein“, behauptete Martin.

„Nein, das ist wirklich lieb von dir! Aber es wird dir sicher einmal leid tun?“

Der Tag nahm seinen Fortgang. Martin hatte das Grammophon in den Garten getragen, und die jungen Leute tanzten. Und Karla tanzte zuerst — mit Zul. Und als alle sie nach Haus bringen wollten, da war sie plötzlich schon gegangen. Niemand hatte sie fortgehen sehen. Auch Martin nicht. Niemand hatte auch Zul verschwinden sehen.

„Vater“ sagte Martin drei Tage darauf, „muß der Mist nicht ausgeworfen werden?“

„Doch.“

„Was würdest du mir geben, wenn ich das machte?“

„Hm, was würdest du denn fordern?“

„Sagen wir: zehn Dinar.“

„Ein bißchen viel für die Arbeit, nicht wahr?“

„Den Hasen bring' ich auch in Ordnung.“

„Meinetwegen also.“

Darauf fuhr Martin in die Stadt.

Am nächsten Morgen fragte Herr Stein beiläufig Martin bei der Arbeit zusehend: „Na, ist Karla weg?“

Martin nickte. Mit kräftigen jungen Händen teilte er den Dung auseinander. Eine geraume Weile schweig der Vater. Dann fragte er, ohne den Sohn anzusehen, mit leisem Lächeln: „Und was sagt — der Tötowierer?“

„Er sagt“ antwortete Martin, ohne von seiner Arbeit aufzublicken (dennoch entdeckte der Vater die verdächtige Rote, die Martin in die Wangen gestiegen war), „er sagt: das Herz kann er nicht wegfriegen, aber aus dem Namen kann er ein Segelschiff machen.“

„In Ordnung mein Junge. — Aber den Hasen, weißt du, den könnten wir uns eigentlich teilen wie? Ich habe jetzt Gottseidank etwas mehr Zeit.“

## Die großen Taten.

König Oskar von Schweden wohnte einmal dem Unterricht in einer Mädchenschule bei. Gelegentlich stellte er auch selbst ein paar Fragen an die Kinder, was ihm besondere Freude bereitete. In einer Klasse war gerade Geschichtsstunde. Der König wendete sich an ein Mädchen und fragte: „Sage mir, mein Kind, welches sind die größten Könige Schwedens?“ „Gustav Adolf und Karl der Zwölfte“ antwortete die Schülerin. Noch ehe sich der König irgendwie weiter äußern konnte, fiel aber plötzlich ein anderes Mädchen, das garricht gefragt worden war, ein und erklärte ergänzend: „Und Oskar der Zweite!“

Der schwedische Monarch lächelte über die Schmeichelei der kleinen Schülerin. „Nun sage mir aber auch“, fuhr er, zu dieser Schülerin gewendet fort, „welches die größten Taten dieses letzten Königs gewesen sind?“

Das Schulmädchen dachte lange nach, wurde dann unsicher und begann schließlich zu weinen. „Ich weiß es nicht“, stotterte das Kind hilflos. „Nun mein Kind“, sagte gütig der König, „deshalb brauchst du nicht nicht ...“



# Kleiner Anzeiger

## Zu verkaufen

**Auto Tatra, 2 Zylinder,** wenig gebraucht und Puch-Motorrad 250 ccm fast neu zu verkaufen bei Ussar, Trubarjeva ulica 9-I. 7904

**Damen-Hutgeschäft** an verkehrsreicher Stelle billig zu verkaufen. Anträge erbeten unter »Günstig« an d. Verw. 7907

**Möbel** in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, vis-a-vis V. Weigl. 6477

**Schwarzer Herrenmantel** 50 Din, 6 reine Afrikamatratzen 150 Din, Čopova 5 7833

**Autogelegenheitskauf,** moderne 5-sitz. 6 zyl. »Opel-Limousine« sehr billig zu verkaufen. Lackierer Ferk, Jugoslovanski trg 3. 7846

**1 Paar schöne Brillantohrhänge** als Gelegenheitskauf zu verkaufen. Zu besichtigen a. Gefäll.: Juweller Stumpf, Koroška cesta 8. 7876

**Separiertes möbl. Zimmer,** 15. Aug. zu vermieten. Aleksandrova 55, Parterre 7816

**Alt-Biedermeyer - Kleiderkasten** zu verkaufen. Kettejeva 3-III. 7814

**Gut erhaltenes Kindergitterbett** zu verkaufen. Anzfr. Kolodvorska 3. Part., rechts. 7881

**Zwei leichte Federplateauwagen,** erstklassig, Pflug samt Räder, 2-rädiges Milchwägel, Blasbalg u. Amboss. Slovenska ul. 26, Lamminger. 7883

**Zwei junge kraushaarige Hunde,** kleinere Rasse, billig zu verkaufen. Meljska c. 22. 7892

**Honig! Gröss. Posten** Haiden honig hat zu verkaufen Horvat Franc, Črešnjevec pri Gornji Radgoni. 7182

**Steyr Roadster Type 12-N** vollständig fahrbereit, verkauft Portier, Kopaljska 4. 7762

## Realitäten

**Verkaufe Villa, Parknähe,** 2 schöne Wohnungen mit Veranda, Terrasse, Garten um bar 220.000. Gefl. Anfragen unter »Mein Heim« an die Verw. der Zeitung. 7902

**Parzellen zu verkaufen.** Anzfr. Mohorko, Košaki. 7903

**Bauplatz** in Pragersko 4 Din 1 m<sup>2</sup> zu verkaufen. Anträge a. Verw. unt. »2000 m<sup>2</sup>« 7909

**Für Gewerbetreibende oder Pensionisten** schönes Landhaus mit 3 Wohnungen an der Reichsstrasse, 12 km von Maribor, Obst- und Gemüsegarten, günstig zu verkaufen. Preis 70.000 Din, davon 30 Tausend Hypothek, Barzahl. nur 40.000. Anzufragen Saria, Maribor, Gosposvetska 13. 7844

**Bauparzelle,** grosse, tausche gegen Haus, nur linkes Draufufer. Zahle Din 30.000 bar. Unter »Bare Kassa« an die Verw. 7868

**Kaufe Haus, Villa oder Herrenhaus** mit Besitz bis 250 Tausend Din. Bar, Sparkassensbücher und monatliche Abzahlung, übernehme auch Hypothek. Anträge unt. »Pyramide« an die Verw. bis 10. Aug. 7864

**Guterhaltener Weingarten** nächst Maribor zu kaufen gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Adresse Verwalt. 7886

**Schönes Haus** samt Feld in Tezno preiswert zu verkaufen. Anzfr. Zg. Radvanje 41 7842

**Haus, Rogatec 31,** zu verkaufen. Etwas Hypothek, Annahme der Sparkassabücher der reg. Sparkassen zu vereinbarten Preisen. Anfrage bei Rojko Ivan, Grajski trg 7-I. 7857

**Eine kleine, hübsche Villa** mit Garten, womögl. Zentrum mit ca. 4-6 Zimmern, mit grösserer Hypothek und Barzahlung, zu kaufen gesucht. Antr. an die Verw. d. Blattes unter »Villa« 7788

**Familienhäuser** von 11.000; Bezahlungen von 20.000; Zinshäuser von 70.000 Din aufwärts; Gasthäuser, Vierzimmervilla 55.000 verkauft Realitätenbüro Maribor, Slovenska ulica 26 7824

**Für meinen Geschäftsfreund** suche dringend Gutsbesitz. Barzahler. Gelegentliche Vermittler erhalten 2 prozentige Provision. Petar J. Miovič, Kopitarjeva ul. 6. 7828

**Grösseres Familienhaus** zu verkaufen; auch mit Sparbuch. Lovska 15, Pobrežje. 7837

**Haus mit Garten** zu verkaufen um 22.000 Din, die Hälfte kann monatlich bezahlt werden, beim Bahnhof Limbuš, Lipovnik. 7895

**Verkaufe Bauplatz,** 570 m<sup>2</sup>, billig in der Magdalenen-Vorstadt. Anfr. Vehovar, Preradovičeva 7. 7896

**Schöner Obstgartenbesitz,** m. etwas Weingarten samt la. Herrenhaus mit guter Zufahrt wird in bar bis Din 300.000 gekauft Angebote an die Verwaltung unter »Herrschaftsbesitz« 7897

**Schöner Obstgarten** samt kleinen Häusl bis Din 40.000 in bar zu kaufen gesucht. — Anträge an die Verw. unter »Für meine Kinder« 7898

**Neubau, 1 Zimmer, Küche, Garten, 17.000. Besitz,** vier Joch, Haus, Wirtschaftsgebäude, 25.000. Waldbesitz, 36 Joch mit Haus und Mühle, 65.000. - Gutgehendes Ausflugsgasthaus bei der Stadt 165.000. Wohnhaus, 8 Wohnungen, Lokal, Stadtmitte, 165.000. Realitätenbüro »Rapide«, Gosposka 28 7918

## Zu vermieten

**Ein leeres Zimmer** zu vergeben. Adr. Verw. 7905

**Zweizimmerwohnung** sowie 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Dravska 8. 7908

**Villenwohnung, Zimmer** und Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Schriftl. Anfragen unter »Ruhige Partei« 7913

**Vierzimmerwohnung, Badezimmer, Gregorčičeva 4-II.,** sogleich. Näheres Hausbesitzerverein, Gregorčičeva 8. 7916

**Sehr komfort. Vierzimmerwohnung** am Park sofort zu vergeben. Adr. Verw. 7863

**Hübsch möbliertes Zimmer** mit anschliessendem Wohnzimmer mit Verpflegung ist zu vermieten. Adresse in der Verw. 7867

**Zimmer, leer oder möbliert,** zu vermieten. Adr. V. 7870

**Zimmer und Küche** mit Veranda zu vermieten. Koseski ga 119. 7871

**Möbl. Zimmer, rein,** zu vermieten, Maistrova 18-I, rechts 7875

**Wohnung, Zimmer u. Küche,** parkett, vermietet ab 1. Aug. an bessere Partel. Betnavska 23. 7818

**Wohnung, 2 Zimmer und Küche,** Wasserleitung, elektr. Licht, zu vermieten. Gutsverwaltung Slivnica pri Mariboru. 7831

**Schöne Fünfzimmerwohnung,** Kabinett, Badezimmer, Balkon, Stadtmitte, sofort zu vermieten. Anzufragen bei Tavčar, Jurčičeva ulica. 7834

**Wohnung, Zimmer und Küche** zu vermieten. Primorska 10. 7838

**Schönes Zimmer** mit 2 Betten, Zentrum, für Mariborer Woche zu vergeben. Židovska 5. 7847

**Zimmer u. Küche** ab 1. Sept. zu vermieten. Frankopanova 14. 7848

**Elegante Zweizimmerwohnung** mit Bad und Gas zu vermieten. Delavska 32. 7850

**Reines möbl. Zimmer,** Zentrum, sofort zu vermieten. — Adr. Verw. 7852

**Grosses, luftiges, sonniges, möbl. Zimmer** in der Smetanova ulica zu vermieten. Adr. Verw. 7855

**Herr wird in ganze Verpflegung** genommen. Trubarjeva 9, Tür 30. 7859

**Zwei Zimmer und Küche,** abgeschlossen, rein, mit Badezimmerbenützung, sonnig, abzugeben. L. Schestag, Beograjska 43-I. 7894

**Ein Herr wird auf Kost und Wohnung** genommen. Aleksandrova 44-II., rechts 7919

## Offene Stellen

**Jüngeres nettes Mädchen** für alles, das selbständig kochen kann, für sofort. Adr. Verw. 7856

**Gesucht wird zum sofortigen Eintritt Lehrlinge** von nur gutem und ehrlichen Hause für Spezereiwarengeschäft in Maribor. Vorzustellen nur am Sonntag vormittags. Adresse in der Verw. 7832

**Gesucht wird agiler Buchhalter** aus Holzbranche für Zagreb, der auch Inland bereisen muss, Kroatisch Bedingung. Schriftliche Offerte: N. B. Zagreb, Hotel Palace. 7862

**Tüchtige Vertreter** in Städten und Industrieorten werden für Detailverkauf eines guten Konsumartikels aufgenommen. — Anträge unter »Verdienst« a. die Verw. 7861

**Kompagnon** mit Mindesteinklage Din 50.000 sucht ein gut eingeführtes Unternehmen zwecks Erweiterung. Antr. unter »Mitarbeiter« a. d. V. 7860

**An Stelle der Hausfrau** suche ich kinderliebendes Fräulein oder Witwe im Alter v. 30 bis 40 Jahren, röm.-kath., Lehrerin bevorzugt, zu zwei Buben von 5 u. 3 und einem Mädchen von 1 Jahre. Dieselbe müsste den Haushalt in gutbürgerlicher Form führen können, etwas Nähenkenntnisse besitzen u. ausser der deutschen auch die Landessprache beherrschen. Angebote unter Beigabe eines Lichtbildes unter »Hausfrau« an die Verw. d. Blattes. 7877

**Gesucht wird Lehrerin** mit deutschen ev. franz. Sprachkenntnissen zu einem Knaben nach Beograd. Anträge mit Dokumenten u. Lichtbild sind zu richten an: P. Vajs, Bled, Park Hotel 7878

**I. Lohndiener (Portier),** verlässliche, nüchterne Kraft, ledig, Dauerposten, mit guten Referenzen sucht per sofort Hotel Novak, Varaždin. 7879

**Köchin, die auch im Häuslichen** mithilft, wird zu kleiner Familie aufgenommen. Adr. in der Verw. 7890



**In jeder Lebenslage**  
KARMAH  
im Hotel „Zamore“. Besuche werden von 9-12 u. 14-19 Uhr empfangen. Bleibe nur bis 10. August. Antworten an Korrespondenz-Anfragen. 7922

**Jüngere perfekte selbständige Köchin** mit Jahreszeugnissen wird per 10. August aufgenommen. Adresse in der Verw. 7737

**Zuschneiderin - Vorarbeiterin** für eine Strick- und Wirkwarenfabrik wird gesucht. Es kommen nur jene Kräfte in Betracht, welche eine mehrjährige Praxis besitzen und in der Kreierung und Konfektionierung von Junperwaren sowie in der Führung u. Einteilung der Arbeit Versiertheit nachweisen können. Detaillierte Anträge unter Chiffre »Vorarbeiterin« an »Publicitas« Zagreb. 7829

**GROSSES FEY SOKOL POBREŽJE**

**Stubenmädchen,** slowenischer und deutscher Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen Kurheim Baron Born, Sv. Ana pri Trzinu. 7920

## Unterricht

**Mittelschüler** werden f. Nachprüfungen gründlich vorbereitet. Adr. i. d. Verw. 7835

**Lehranstalt Kovač,** 6 und 10 monatige Handelskurse. — Deutsche Sprachkurse. Brieflicher Unterricht in Handelsgegenständen. Prospekt umsonst. Einschreibung täglich. Beginn 2. Sept. Maribor. Krekova 6. 7408

**»Hermes«,** Einj. Handelskurs des Slov. Kaufm. Vereines. Einschreibungen täglich von 10-11 Uhr. Verlangt Prospekt! Maribor, Zrinski trg št. 1. 6620

## Verschiedenes

**Dauerwellen** trägt jede elegante Dame. Die schönsten und dauerhaftesten werden im Friseursalon Dobošič, Maribor, Magdalenska ulica 33, gemacht. Billigste Preise! 7821

**Hallo, wohin! Besuchen Sie** d. altbekannt. Gasthaus Felber Alt-Maribor Im Ausschank la. Naturweine, gute Küche. Ein Vereinszimmer zu vergeben. Es empfiehlt sich Al. Fr. Mahnič, Dravska 11, unter Vel. kavarna. 7865

**Maschinschreibearbeiten,** Vielfältigungen, Lichtpausen, Uebersetzungen nur bei Kovač, Maribor, Krekova 6.

**Sammelt Abfälle!** Altpapier, Hader, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens. Putzhader, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter. Dravska 15 6917

**Bauplatz** ca. 1500 Quadratmeter, Baumaterial in einem Markte des Drautales zu verkaufen. Antr. unter »Preiswert« an die Verwaltung d. Blattes. 7736

**40.000 Dinar** auf steuerfreies Haus, 1. Satz, aufzunehmen gesucht. An die Verw. unter »Gute Verzinsung« 7906

**Im Gasthause Podgoršek,** Novavas, noch immer sehr guter Weisswein zu 8 Din Lit., im Gassenschank nur 7 Din. Täglich Fassbier Krügel 3.50. Speisen: »Gut und billig« 7866

**Einlagebücher u. Staatswertpapiere** kauft und verkauft. Eure Schulden bei den Geldinstituten begleicht, Eure Kapitalien, Bargeld oder Sparbücher leget in 1. Hypotheken (8 proz. Zinsen) an nur durch Banč. kom. zavod, Aleksandrova 40. 5328

**Idyllische Sommerfrische.** Pension Gut Pirkhof, Post Kotlje, Bahnstation Guštanj, Seehöhe 560 m, umgeben von grossem Nadelwald, in herrlicher, ruhiger, staubfreier Lage ober Rinski vrelce am Fusse des Uršulaberges 1996 Meter. Sehr gute Wiener Küche Din 40 (4 Mahlzeiten) 7735

## Stellengesuche

**Perfekte Köchin** sucht Stelle: kann bürgerlich kochen, besitzt langjährige Zeugnisse. Zuschriften unter »Perfekte Köchin« an die Verw. 7912

**Stubenmädchen,** ausgebildete Schneiderin, sucht einen besseren Posten. Zuschriften erbeten unter »50 a. die Verw. der Mar. Zeitung.« 7820

**Solider und verlässlicher Arbeiter,** v. Auslande zurückgekehrt, militärfrei, sucht Stelle jeglicher Art, geeignet für Schlosser-, Autoreparatur- u. Elektroarbeiten mit mehrjähr. Praxis. Angebote unter »Verlässlich« an die Verw. 7827

**Intellig. deutsches Fräulein** (slow. sprech. in d. Hauswirtschaft bzw. kaufmänn. geb.) sucht als Erzieherin oder dementprechende Stelle. Gefl. Anträge unter »Verlässliche Kraft 25« an die Verw. 7851

**SONNTAG, 4. AUGUST UM 16 UHR (4)**

**Kellergehilfe,** 36 Jahre alt, mit langjähriger Praxis im In- und Auslande und in allen Kellrarbeiten sehr gut versiert sucht Stelle als Meister in Weinkellerei. Anträge unter »Kellergehilfe« an die Verw. d. Bl. 7873

**Intelligentes, deutsches Kinderfräulein** sucht Posten nach Serbien, womöglich zu kleineren Kindern. Hilft auch im Häuslichen mit. Unter »Kinderliebend« 7812

**Ältere Bedienerin** sucht für Vormittag Stelle. Anträge unter »A. A.« 7888

**Suche Hausmeisterposten** im besseren Hause. Adr. in der Verw. d. Blattes. 7889

## Zu kaufen gesucht

**Spitzhund,** jung u. reinrassig zu kaufen gesucht. Anträge an die Verw. unter »Spitzhund« 7914

**Einlagebücher** der Ljubljanska kreditna banka, Prva hrv. štedionica, Mestna hranilnica, Spodnještajerska posojilnica, Posojilnica Narodni dom und Banovinska hranilnica kauft gegen Barauszahlung sofort. Anträge a. Verw. unter »Guter Zahler« 7702

**Spezereistellagen** mit Läden zu kaufen gesucht. Adresse in der Verw. 7915

**Für 14 Karatgold-zahle-** per Gramm Din 28. Brillanten, Gold- und Silbermünzen. Höchstpreis. M. Ilgerjev sin. 6979

**Horrensklanzug,** gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote unter »7839« an die Verw. 7839

**Kaufe Einlage Mestna hranilnica** bis 20.000 Din — 80%. Anfragen unter »Sparbuch« an die Verw. 7901

**Kaufe altes Gold, Silberkronen,** falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter. Koroška cesta 8. 3857

**Banken-Einlagebücher!** Kauf, Verkauf, Austausch, Einlöse, gegen Bargeld günstig. Poslovní zavod d. d., Zagreb, Praska ulica 6-II, Tel. int. 38-38 Alle Informationen kostenlos. 7333

## Zu mieten gesucht

**2-Zimmerwohnung** von ruhiger Partei gesucht. Unter »2 Personen« a. d. V. 7836

**Suche Sparherdzimmer** unter »M. K.« an d. Verw. 7849

**Kinderloses Ehepaar** sucht f. 1. Sept. 2-3-Zimmerwohnung mit Badezimmer. Gefl. Antr. unter »Sicherer Zahler« an d. Verw. d. Bl. 7854

**Komfortable, sonnseit. Fünfzimmerwohnung** mit Badezimmer u. kl. Garten wird gesucht. Gefl. Anbote unter »1. Sept.« an die Verw. 7804

**Suche ein nettes möbliertes Zimmer,** Stadtzentrum. Antr. unter »Rein« 7891

**Kleines, leeres Zimmer,** separiert, sucht ab 15. August Staatsbeamte. Anträge unter »Separiert« an d. Verw. 7887

**Suche Wolfshund,** 10-12 Monate, per sofort. Zuschriften an F. Fidler, Gornja Radgonina. 7753

## Korre

**Oesterreicher,** anfang 50, Isr., sucht Einheiratet mit Kapital in schon bestehendes kleineres Unternehmen, womöglich Metallbranche. - Zuschriften unter »Rascher Entschluss K-3261« an Interreklam, Zagreb, Masarykova 28 7923

**Zwei Herren,** mittler. Alters, mit etwas Kapital, wünschen zwecks später. Ehe Bekanntschäft mit gutsituiert. Fräulein oder Witwe mit einem Kind. Auch Geschiedene nicht ausgeschlossen. Gefl. Anträge unter »Harmonies« a. d. Verw. 7811

**Fran,** mittl. Jahren, wünscht mit Herrn Bekantschaft. Zu schrift. unter »Malglöckchen« an die Verw. 7884

**WEITERES PROGRAMM**

**Alleinstehende Witwe** mit eingericht. Wohnung wünscht mit angestelltem Herrn, 40-50 Jahre, Eisenbahner oder bei der Post, bekannt zu werden. Anträge unter »Witwe« a. d. Verw. 7810

**Astrographologin Madame FELICITAS**

**gibt in allen Herz-, Berufs- und Finanzangelegenheiten** jeden Dienstag und Freitag von 15-19 Uhr genaueste Auskunft. Während Mariborer Festwoche täglich. Barvarska ul. 5, Tür 4. 7893

**Leset und verbreitet die**

**»Mariborer Zeitung«**

**Unterstützt den Denkmalland**



# Mariborer Festwoche. Ausstellung v. Glas, Porzellan, Keramik

Besichtigen Sie die neuen Auslagen der

**Glashandlung Ivan Kovačič, Maribor, Slovenska 10**

**Buschenschank  
Lochert-Bo**

Meljski hrib

**Prima Welt  
Liter Din 8<sup>°</sup>**

## Danksagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens des unvergeßlichen Gatten, bezw. Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Onkels und Schwagers, des Herrn

**JOSEF LEYRER**

**Fleischer- und Selchermeister**

zugekommenen Beweise inniger Anteilnahme, sprechen wir auf diesem Wege unseren Dank aus.

Insbesondere danken wir der hohen Geistlichkeit, Herrn Dr. Turšič für die aufopferungsvolle Behandlung, der löblich. Fleischhauer- und Selchereigenossenschaft, der Musikkapelle der Fleischhauer, für die Beileidschreiben und die herrlichen Kranz- und Blumenspenden sowie allen jenen, die den teuren Toten zur letzten Ruhestätte begleiteten.

MARIBOR, am 4. August 1935.

Die trauernden Familien: Leyrer, Karbaš, Hetzl u. Weitzl.

## Maturaschule „Paedagogium“

mit Internat, Graz, Herrengasse 18

Ein- bis dreijährige Vorbereitung zur Matura (Gymnasium, Realgymnasium und Realschule), je nach Vorbildung, für Erwachsene und Schüler, die in der öffentlichen Mittelschule aus irgendeinem Grunde nicht oder nur schwer vorwärts kommen und sonst verlorene Zeit retten können, 15 aktive Mittelschulprofessoren und Präfekten, Unterricht und Erziehung individuell, Umschulung, besonders für Hauptschüler, strenge sorgsame Aufsicht und Studienüberwachung, beste Prüfungserfolge. Gute reichliche Verpflegung, mäßige Preise. Für Ausländer die geeignetste Mittelschule. Auch für externe Schüler. Referenzen. Beratung in Schulfragen und ausführliche Prospekte kostenlos durch den Leiter Studienrat Professor Dr. Klug 6950

## Modernste Muster Plissé-Presserei

**SCHNEIDERN nach LIASSCHNITTEN**

erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 3093  
Spezial-Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor Aleksandrova cesta 19, I. St.

## Buschenschank PÖLZL

geschlossen.

Wir danken den geehrten Gästen für den zahlreichen Besuch.  
**A. R. Pölzl.**

Združenje pekovskih mojstrov za Ptuj in Ljutomer

Hiemit geben wir Nachricht vom Ableben unseres Mitgliebes, der Frau

**Antonie Lozinšek geb. Griffel**

**Bäckermeisterin**

Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 4. August 1935 um 17 Uhr vom Trauerhause, Hrvatski trg 4, aus statt.

PTUJ, den 2. August 1935.

Ehre ihrem Angedenken!

**Die Vorstehung.**

## LEIPZIGER HERBSTMESSE 1935

25. bis 29. August.

**60% Fahrpreismäßigung**

auf den deutschen Reichsbahnstrecken. — Alle Auskünfte auch über den Ankauf von Register-Mark erteilen:

Ing. G. Tönnies, Ljubjana, Tyrševa 33. Telefon 27-62

Zvanični biro lajpcškog sajma, Beograd, Knez Mihajlova 33

Die „Putnik“-Reisebüros.



Gasthaus

**„Balkan“**

bietet zur Mariborer Festwoche erstklassige Weine pro Liter von Din 10.— aufwärts. Zu jeder Tageszeit Backendl und verschiedene kalte und warme Speisen. 7858

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein d. Wirtin

**L. Peklar.**

## Diplomierter Chemiker

25 Jahre alt, ledig, militärfrei, wünscht sich in einem kleineren chemischen Industrie Unternehmen mit Din 200.000 bis Din 250.000 Bargeld zu beteiligen. In Betracht kommen nur bereits länger bestehende Unternehmen. Gefällige Anträge an Centroreklam, Zagreb, Gajeva ul. 4 erbeten. 7596

Angesichts des bitteren und tragischen Verlustes meines teuren und unvergesslichen Gatten

**Arčan Franz**

Zugführer d. Staatsbahn u. Hausbesitzer

erachte ich es als meine Pflicht, dass ich mich allen Teilnehmern an seinem Begräbnisse auf diesem Wege wärmstens bedanke. Gleichzeitig danke ich für die unzähligen Beileidskundgebungen und für die gespendeten Kränze. Besonders danke ich seinen Kollegen für die Ehrenbegleitung und dem Gesangsverein „Krilato kolo“ für die dargebrachten Trauerchöre.

Maribor, am 3. August 1935.

Die tieftrauernde Witwe und die übrigen Verwandten.

## GALLENSTEINE

**GRATIS** senden wir interessante Broschüre über erfolgreiche Behandlung der Gallensteine. — **Apotheka Sv. Ivana, Zagreb** Kaptol 17. 7583

Innigen Dank für alle Liebesbeweise anlässlich des Heimganges unserer lieben Mutter und Großmutter.

**Familie Močnik**

## Übersiedlungen

mit Möbel- und offenen Wagen sowie

## Einlagerungen

besorgt am billigsten die

Erste jugoslawische Transport-A.-G.

**Schenker & Co.**

1674

Maribor, Meljska cesta 16, Telefon 2044

## TISCHLER

Nüchterner junger Tischler, der mit Holzbearbeitungsmaschinen vertraut ist, Bandsägen löten, schärfen versteht, findet aushilfsweise Beschäftigung. Anfragen Fa. Göttlich, Koroška c. 128 7926

## Hübsche Sommerstoffe — TEXTILANA BODEFELDT

Günstige Preise

Gospodsk ulica 14

## HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

**Zentrale: MARIBOR**

im eigenen neuen Palais Ecke Gospodsk-Slovenska ulica

**Filiale: CELJE**

via-à-vis Post, früher: Südböhmische Sparkasse

Ueberrimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

**Sicherste Geldanlage**

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanet mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kujant durch



# CROATIA

Versicherungs-Genossenschaft

Gegründet 1884 von der Stadt-  
gemeinde der königlichen  
Freistadt Zagreb.

Seit 50 Jahren wirkt unsere älteste, größte und ausschließlich heimische Versicherungs-Genossenschaft „Croatia“, die zum Schutze unseres Volksvermögens, unserer Arbeitskraft und unseres Lebens gegründet wurde, so daß auch wir in unserer Heimat eine Einrichtung solcher Art erhalten und in dieser Hinsicht vom fremden Einfluß unabhängig werden.

Die „Croatia“ hat sich heute durch ihr volksfürsorgliches, menschenfreundliches und vaterländisches Wirken zum größten genossenschaftlichen Unternehmen unseres weiten Vaterlandes emporgeschwungen; sie kann heute mit Stolz auf ihr aufopferungsvolles 50jähriges Wirken zu Nutz und Frommen unseres Volkes zurückblicken.

Geschäftsentwicklung der heimischen Versicherungs-Genossenschaft „Croatia“:

| Jahr   | Ausbezahlte Schäden | Gesamtvermögen<br>in Kronen | Versicherungsstand |
|--------|---------------------|-----------------------------|--------------------|
| 1884-5 | 42.445.32           | 247.795.66                  | 18.840.682.—       |
| 1890   | 44.936.22           | 268.837.02                  | 43.985.454.—       |
| 1900   | 129.021.69          | 792.397.83                  | 114.987.134.—      |
| 1910   | 400.104.96          | 2.526.497.98                | 418.639.771.—      |
| 1920   | 2.990.533.44        | 17.601.742.78               | 3.864.701.043.—    |
| 1922   | 14.187.403.32       | 86.598.591.34               | 13.507.644.131.—   |
|        |                     | in Dinar                    |                    |
| 1923   | 7.596.508.51        | 29.950.820.59               | 5.755.507.565.—    |
| 1928   | 15.906.653.13       | 83.827.019.84               | 9.260.744.415.—    |
| 1933   | 16.356.352.21       | 138.385.714.38              | 9.668.782.672.—    |

**Zentrale in Zagreb.**

Zweigstellen Beograd, Ljubljana, Novi-Sad, Osijek, Sarajevo u. Split.

**Haftungsmittel: Din 145.000.000.—.**

Geschäftszweige: Feuer, Einbruch, Unfall, Transport, Glas, Leben.

Haftpflicht, Chômage, Autorisiko, Maschinenbruch.

Jegliche Aufklärung über alle Versicherungsarten geben gerne und ganz unverbindlich

## Grasselli und Kuzmić

Beamte der Versicherungs-Genossenschaft „Croatia“, MARIBOR, Stolna ul 1.

Versichern auch Sie sich bei  
der ausschließlich heimischen  
Versicherungs-Genossenschaft

# CROATIA